

Der Höngger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Freitag, 14. Dezember 1984
Nr. 47
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Letzte Mohikaner?

Die Kaufmännischen Vereine als Untersektionen des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes sind in den meisten Kantonen der Schweiz auch «Träger» der Kaufmännischen Berufsschulen. Das rührt von jener Zeit her, als Kaufmännische Vereine begannen, solche Berufsschulen in eigener Regie zu führen, lange bevor sie von der öffentlichen Hand getragen wurden.

Heute sind sie das im wesentlichen. Die Berufsschulen der Kaufmännischen Vereine, die kaum mehr als nominell oder idell als Träger wirken können, unterstehen bundesrechtlich dem Biga. Der Bund subventioniert die (aber nicht alle) Auslagen (vor allem Gehälter) mit einem Drittel; in den Rest teilen sich Kantone und Gemeinden.

In Anbetracht dieser Sachlage, aber in Unkenntnis tieferer Zusammenhänge (die vielleicht auch geflissentlich übersehen wurden) ertönte schon da und dort der Ruf, die KV-Schulen seien endlich auch faktisch zu verstaatlichen, nachdem ihnen aus den Mitgliederbeiträgen der Vereinsmitglieder kaum noch viel zuflüsse.

Bei solcher «Argumentation» ist unterschlagen, was an Tradition verlorengehen würde: Die KV-Sektionen und die Schulvorstände der einzelnen Schulen haben seit eh und je ihren Stolz darin gesetzt, ehrenamtlich für einen reibungslosen Ablauf auf hohem Niveau zu sorgen, das rund um unser Land herum als beispielhaft anerkannt wird. Kommt hinzu, dass der Schweizerische Kaufmännische Verband in Zürich einiges an administrativen Arbeiten koordiniert, das bei einer Verstaatlichung den staatlichen Stellen anfielen und sie auch einiges mehr kosten würde. Zudem führt der Verband gesamtschweizerisch die Lehrabschlussprüfungen durch. Und schliesslich erhalten die Schulen namhafte freiwillige Beiträge für Nichtsub-

ventioniertes, und zwar von den Lehrfirmen, mit denen die Schulen im allgemeinen eine erfreuliche Zusammenarbeit pflegen. Diese wäre bei einer Verstaatlichung wohl nicht in Frage gestellt, aber bestimmt wären es die Beiträge. Alles in allem: Eine Änderung der Trägerschaft brächte für die öffentliche Hand vermehrte Kosten, mehr administrativen Aufwand und somit Bürokratie mit sich. (Bund und Kantone kümmern sich übrigens bereits heute wirksam um die Aufsicht über die Schulen, deren Tätigkeit vom SKV koordiniert wird.)

Im Kanton Zürich haben die Stimmbürger eine Vorlage angenommen über «Aufgabenteilung und Lastenausgleich», was für die Kaufmännischen Berufsschulen im Klartext heisst: Kantonalisierung.

«Wer will», wurde zuvor in der NZZ getitelt, «die KV-Schulen verstaatlichen?» Es sei doch so: Die Kaufmännischen Vereine könnten ihre Schulen behalten, wenn sie mindestens zehn Prozent der Schulkosten aufbrächten. Also: Arrangez-vous! Dass dies von den (meisten) Schulen als Zynismus verstanden wird, leuchtet deshalb ein, weil diese Forderung ganz einfach ihre Möglichkeiten übersteigt.

Der SKV ist mit einer staatsrechtlichen Beschwerde ans Bundesgericht gelangt: Laut eidgenössischem Berufsbildungsgesetz hätten die Kantone nur dann für Berufsschulen zu sorgen, wenn diese nicht von Berufsverbänden getragen würden. Sorgen für, sich sorgen um? Wie wird das oberste Gericht interpretieren? Dem Entscheid sieht man, auch ausserhalb des Kantons Zürich, schon deshalb mit Spannung entgegen, weil der Ausgang auch in andern Kantonen Signalwirkung haben und Schule machen könnte. Da und dort manifestieren sich bereits kantonale Begehrlichkeiten, um den «Letzten Mohikaner» quasi privater Trägerschaft an den Kragen zu gehen.

Das Salzkorn der Woche

Werbeförderung einer Bank: «Gold sagt mehr als tausend Worte.»

Eine kommerzialisierte Fassung des haushaltenen Sprichwortes, wonach (Reden Silber und) Schweigen Gold ist. C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Bus Nr. 85: Bessere Linienführung

Der Stadtrat wird in Kürze über das Detailprojekt für den Umbau der Wendeschleife Frankental beschliessen. Die geplante Schleife wird auch eine Bushaltestelle aufweisen, an der mehrere Busse gleichzeitig anhalten können. Diese neue Ausgangslage im Frankental sowie die unerfreuliche «Konkurrenz» der Buslinien 46 und 85 haben meinen Gemeinde-

ratskollegen Werner Furrer und mich veranlasst, folgenden Vorstoss im Stadtparlament einzureichen.

Gemeinderat von Zürich 21. November 1984

Postulat von Werner Furrer und Dr. Robert Chanson

Der Stadtrat wird ersucht zu prüfen, ob die durch den vorgesehenen Umbau der Wendeschleife Frankental (Endstation Tram Nr. 13) neu gegebene Möglichkeit, mehrere Busse gleichzeitig anhalten zu lassen, zu einer benutzerfreundlicheren Linienführung des Busses Nr. 85 (Regensdorf-Frankental-Europabrücke-Anschluss Tram. Nr. 4) genutzt werden könnte.

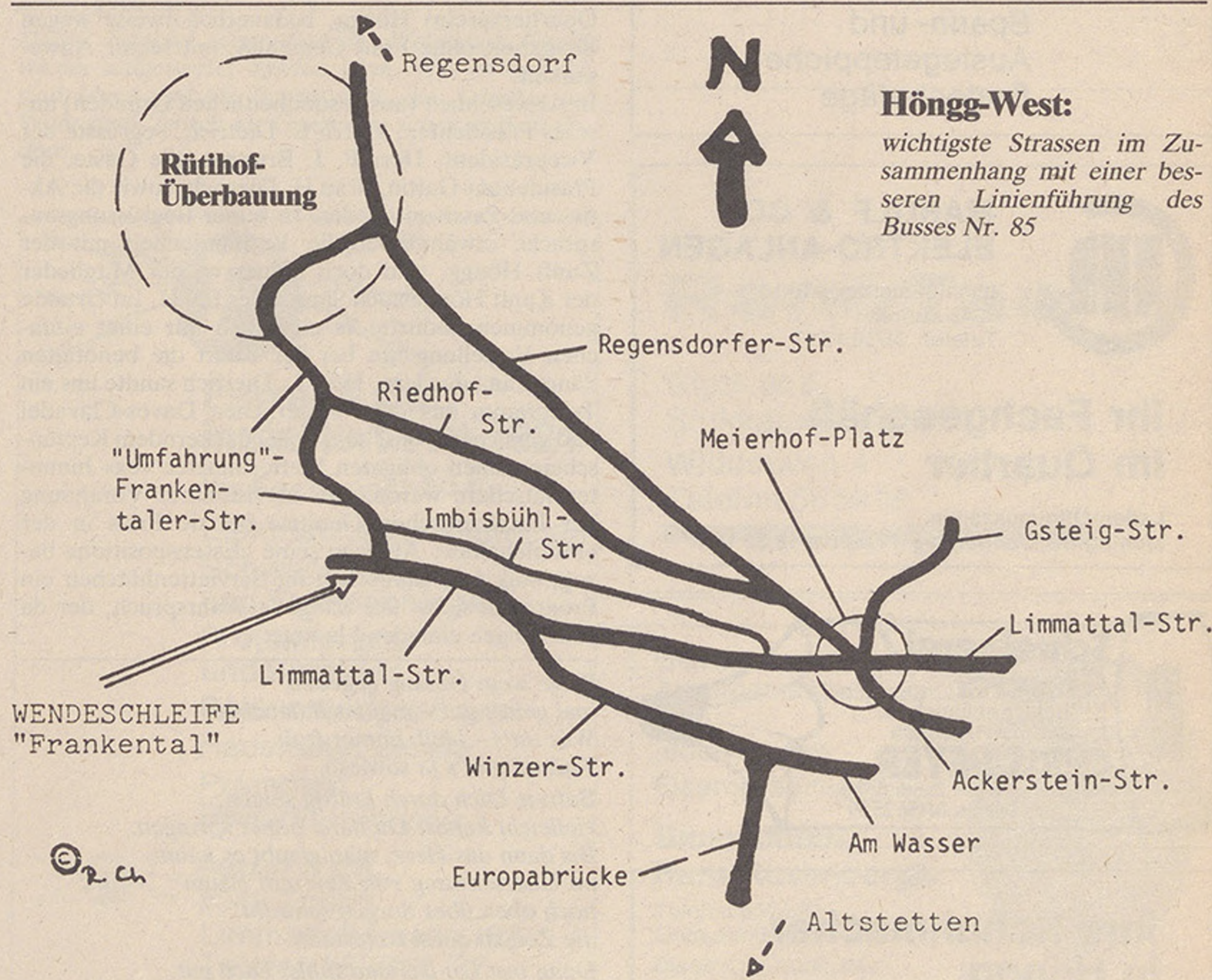
Wir erhoffen uns u.a. von der vorgeschlagenen Linienführung des Busses Nr. 85 (Regensdorf-Frankental-Europabrücke/Tram Nr. 4 – evtl. Altstetten) folgende Vorteile:

1. eine bessere Erschliessung des Rütihof-Quartiers (mit öffentlichen Verkehrsmitteln!);
2. eine spürbare Verbesserung der Querverbindungen des öffentlichen Verkehrs am Stadtrand;
3. kein unnötiges Warten für die Passagiere der Linie 85 im Stau um den Meierhofplatz;
4. eine teilweise Entlastung des in Stosszeiten überfüllten Trams Nr. 13 von Passagieren des Busses Nr. 85.

Dr. R. Chanson, Gemeinderat

Höngg-West:

wichtigste Strassen im Zusammenhang mit einer besseren Linienführung des Busses Nr. 85



TV Höngg

A-Junioren

Wir setzten uns den Wiederaufstieg ins A-Inter als Meisterschaftsziel. Es kristallisierte sich aber sehr schnell heraus, dass wir dieses Ziel in keiner Art und Weise erreichen werden. Mit dem miserablen Trainingsbesuch und -Einsatz zeigt sich die fehlende Einstellung unserer Mannschaft. Wir hoffen aber, dass sich dies nun ändert und wir durch regelmässigen und besseren Trainingsbesuch doch noch einen Platz in den vorderen Rängen belegen.

Um zu zeigen, dass der Humor in unserer Mannschaft nicht fehlt, veröffentlichen wir den Witz der Woche:

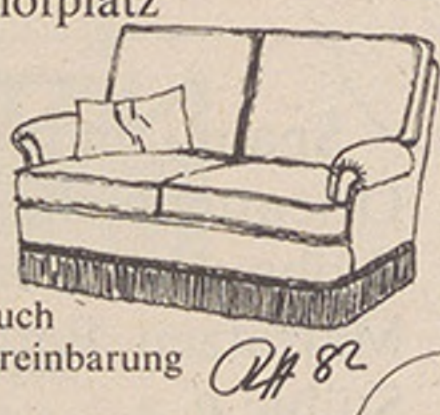
Auslandaufenthalt macht schön.

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Drogenstation Frankental

Der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamttes teilt mit:

Das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich hat mit Entscheid von Ende November 1984 die Beschwerde gegen die Nutzungsänderung der Liegenschaft Frankentalerstrasse 55 in Zürich-Höngg abgewiesen und die Baubewilligung der Bausektion II des Stadtrates Zürich zur Einrichtung einer Drogenstation bestätigt. Zu Recht hält der Entscheid fest, dass die baulichen Änderungen, die das Gebäudevolumen wahren, durchaus geringfügig seien. Nach Ansicht des Verwaltungsgerichtes ist auch unbestritten, dass sich die Villa mit ihrem grosszügigen Raumangebot, dem weiten Umschwung und der Lage am Stadtrand für die vorgesehene Nutzung als Drogenstation in fast idealer Weise eignet.

Der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamttes hofft, dass der Rechtsstreit um die künftige Nutzung der in Frage stehenden Liegenschaft im Interesse und zum Wohle der Patienten sowie des Betreuungspersonals damit ein Ende findet.

Stadtrat Max Bryner

Neujahrskonzert der Zürcher Sängerknaben

((Eing.)) Am Sonntag, dem 6. Januar 1985, geben die Zürcher Sängerknaben unter der bewährten Leitung ihres langjährigen Dirigenten Herrn Alphons von Aarburg um 17.00 Uhr im Grossmünster ihr traditionelles Neujahrskonzert unter Mitwirkung des Kammerensembles La Partita, ergänzt durch Gesangs- und Instrumentalsolisten. Zur Aufführung gelangen Werke von Dietrich Buxtehude, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn. Der Konzertbesucher darf zwei genussreiche Stunden erwarten, ist der Knabenchor doch bei Darbietungen im In- und Ausland in den letzten Jahren zu hohem Ansehen gekommen.

Einige Besucher fanden in der Reformierten Kirche Höngg keinen Platz, als die Zürcher Sängerknaben im Rahmen des Herbstzyklus vom FORUM Höngg gastierten. Am Sonntag, 6. Januar 1985 bietet sich erneut Gelegenheit und es bleibt die Hoffnung, dass das Grossmünster Zürich gross genug ist allen Freunden der Zürcher Sängerknaben einen Platz bereitzuhalten.

SATUS Skischule Zürich

Ab 6. Januar 1985 führt die SATUS Skischule Zürich wieder ihre beliebten Sonntags- und Dienstagskurse durch. Für alle Altersklassen unterrichten erfahrene Skilehrer in kleinen Klassen das ABC des alpinen Skilaufs. Von mehreren Einstiegsorten in der Stadt Zürich fahren moderne Cars der Firma Zumstein in die Skigebiete von Elm und in die Region von Einsiedeln/Alptal. Zu Preisen von Fr. 27.— (Dienstag) oder Fr. 23.— (Kinder Sonntag) und

Fr. 39.— (Erwachsene Sonntag) für Carfahrt und Skikurs geniessen Sie einen Tag in Schnee und Sonne und profitieren vom fröhlichen Unterricht. Im Abonnement werden diese Preise sogar noch günstiger.

Gerade als Einstieg in die neue Saison oder als Vorbereitung auf die Sportwochen eignen sich diese Tageskurse ausgezeichnet. Weitere Auskunft erteilt Ernst Isler, Rütistrasse 60, 8134 Adliswil, Telefon 01/710 35 09 oder Hansjörg Grunder, Lerchenberg 35, 8046 Zürich, Telefon 01/57 91 75, wo auch das Gesamtprogramm erhältlich ist.

Geduldet aber nicht erlaubt!

((M.F.)) Ein Signet welches landesweit zum Begriff «erhöhte Vorsicht gegenüber unseren Kindern» wurde.

Was leider immer wieder vergessen wird, ist die Tatsache, dass es sich wohl um eine Gefahrentafel handelt, nicht aber um ein offizielles, polizeiliches Schild. Um unliebsame Zwischenfälle zu vermeiden, raten die Winterthur-Versicherungen vor Anbringung der Tafel, mit der zuständigen Polizei- oder Gemeindebehörde Kontakt aufzunehmen.



TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Sanitäre Anlagen u. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Einführung in die Mikroelektronik

(fip) Über die neuesten Entwicklungen bei der Herstellung und Anwendung von Mikrocomputern berichtet das Schweizer Fernsehen DRS regelmässig in seinen Magazinen «MTW» und «Karussell», aber auch in Jugendsendungen. Ab 6. Januar 1985 wird nun im Rahmen der «Telekurse» auch eine systematische Einführung in diese moderne Technologie gegeben.

In Zusammenarbeit mit ZDF und SRG ist dieses Jahr beim Südwestfunk die Sendereihe «Microprozessoren-Microcomputer» entstanden. Der Autor, Redaktor und Moderator Ludwig Graf hat die Möglichkeiten des Mediums Fernsehen zur Veranschaulichung komplizierter Abläufe voll ausgeschöpft. Trotzdem ist die Reihe von der Stoffdichte her anspruchsvoll und richtet sich vor allem an Leute, die sich zur beruflichen Weiterbildung ein Grundwissen über Computer aneignen sollten. Für interessierte Zuschauer empfiehlt sich deshalb die Anschaffung des Begleitbuches, das parallel zu den Sendungen benutzt werden kann.

Sendereihe und Buch geben Auskunft auf alle Fragen von Laien. Fünf Kapitel gehen den folgenden nach: «Was sind Mikroprozessoren? Wo werden sie eingesetzt?» Drei weitere erklären, wie Mikrocomputer funktionieren. Die letzten fünf Sendungen und Buchkapitel sind schliesslich der Anwendung, dem praktischen Umgang mit den heutigen Computern und ihren Programmsprachen gewidmet. Die 13 Sendungen zu 30 Minuten werden im Schweizer Fernsehen DRS jeweils am Sonntag, um 9.30 Uhr (Erstausstrahlung) und am darauffolgenden Samstag um 13.30 Uhr (Zweitausstrahlung) zu sehen sein. Der regelmässige wöchentliche Senderhythmus beginnt am 6. Januar 1985 und endet am Samstag, 6. April 1985.

Das Begleitbuch

trägt den Titel «Keine Angst vor dem Mikrocomputer». Es ist im VDI-Verlag, Düsseldorf erschienen und kostet Fr. 25.90. Erhältlich ist es in Buchhandlungen; es kann aber auch bestellt werden beim Schweizer Fernsehen, Telekurse, Postfach, 8052 Zürich. Bei der gleichen Adresse kann auch ein Informationsblatt zum Weiterverteilen oder Auflegen kostenlos angefordert werden.

Jahresschlussfeier des Männerchor Höngg

1. Dezember 1984 im Restaurant Mühlehalde

Ein gutes halbes Hundert gab sich Stelldichein zur diesjährigen Jahresschlussfeier des Männerchors. Zu unseren Gästen durften wird dieses Jahr den Zunftmeister der Zunft Höngg, Herrn Hans Heinrich Zweifel und Frau Zweifel zählen. Traditionsgemäss beehrte uns auch Herr Werner Wydler, Präsident des Quartiervereins Höngg, bedauerlicherweise wegen Krankheit ohne Frau Gemahlin, mit seiner Anwesenheit.

In Abwesenheit (aus gesundheitlichen Gründen) unseres Präsidenten, Herrn L. Dietrich, begrüsst der Vicepräsident, Herr F. J. Brunner, die Gäste, die Präsidenten-Gattin, Frau H. Dietrich, sowie die Aktiv- und Passivmitglieder. In seiner Begrüssungsansprache erwähnte er die Verbundenheit mit der Zunft Höngg, sind doch immer wieder Mitglieder der Zunft Höngg auch Sänger des MCH. Im Grunde genommen bedürfte es eigentlich nur einer einfachen Bestellung um bei der Zunft die benötigten Sänger anzufordern. Herr L. Dietrich sandte uns ein Telegramm aus dem winterlichen Davos-Clavadel und versicherte uns, dass er bei flackerndem Kerzenschein seinen obligaten Pfefferminztee «ex» hinunterplätschern werde, dies in visionärer Vorahnung der bachantischen Genüsse bei der Prä's in der «Mühlehalde». Als man seine «Essensposition» bezog, stak fein säuberlich im Serviettenhütchen ein Programm nebst des Sängers' Wahrspruch, der da zum Singen einladend lautete:

*Singe wem Gesang gegeben
mal geht's gut - mal auch daneben.
Was tut's - bleib immer froh
Trübsal gibt's ja sowieso.*

*Befreie Dich durch kräftig singen,
vielleicht kannst Du dann höher springen.
Bis dann das Herz, man glaubt es kaum,
im Überschwang von Zeit und Raum
hoch oben über Sorgen schwebt,
die Zeit so quasi stillesteht.*

*Dann bist Du frei und fühlst Dich gut,
die Seele fasst dann neuen Mut.
Drum singe, wem Gesang gegeben
wir alle sollen glücklich leben.*

Noch vor Beginn des eigentlichen Banketts gab der Chor, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Franz Hutter eine Kostprobe seines Könnens. Unter Verstärkung von Kollegen des befreundeten Männer-

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

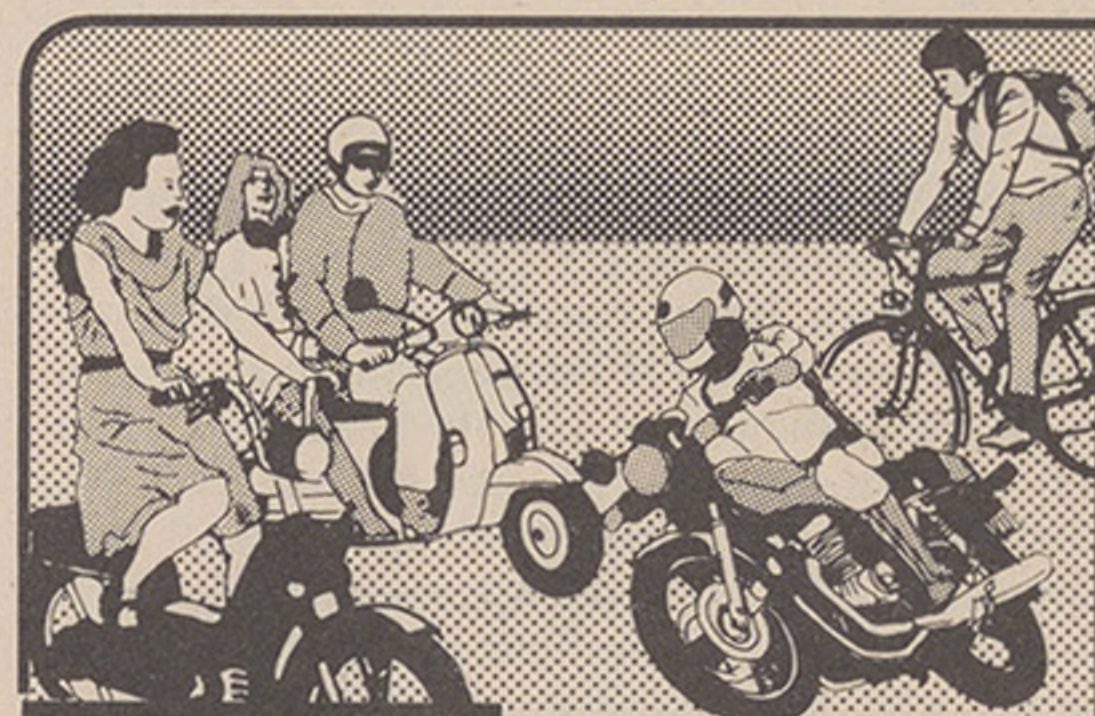
Handwerk und Gewerbe von Höngg



Das Fachgeschäft
in Höngg

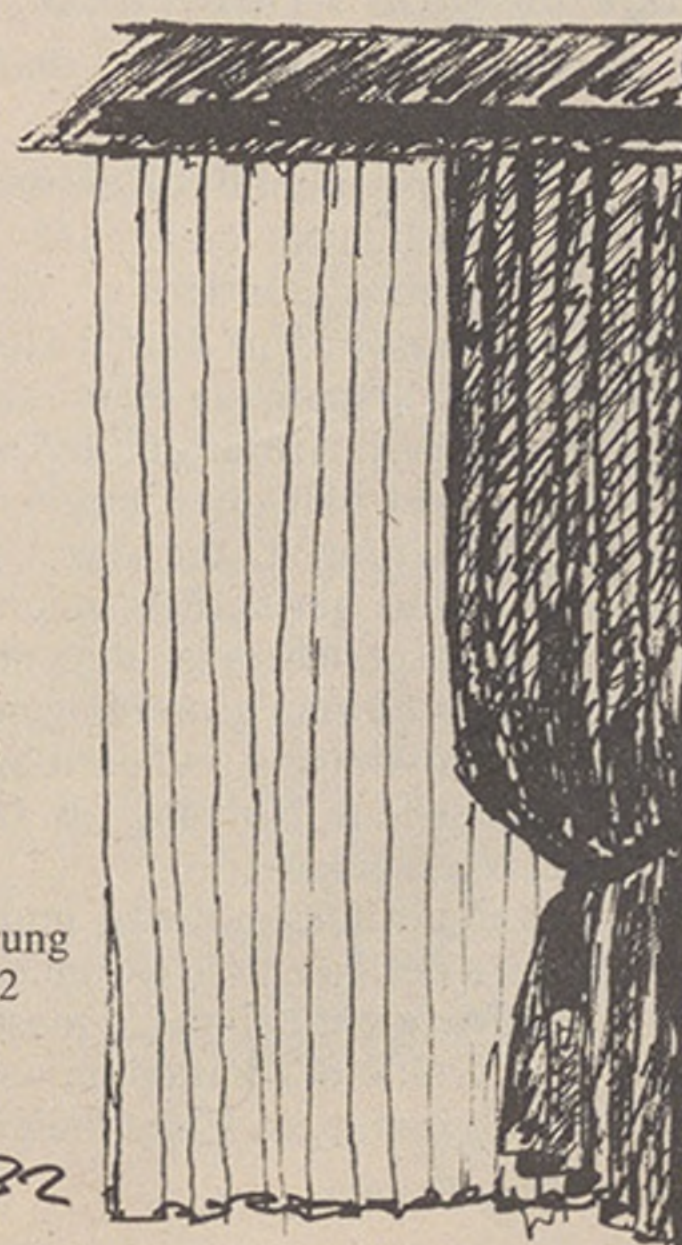
Optik Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 20 10



**2Rad
ELSENER
Höngg**
Velo
Mofa
Motorrad
Regensdorfstrasse 19
Telefon 01-56 73 91
Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.

Spann- und Auslege Teppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



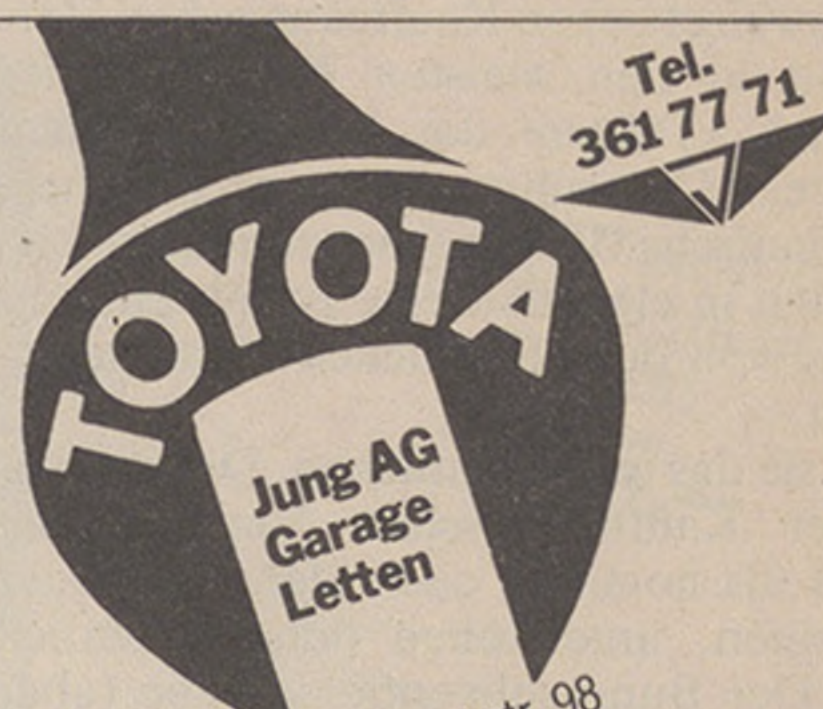
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

Cheminée- holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.



Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84



Wasserwerkstr. 98
● Verkauf
● Reparaturen
● Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

**Ihr Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

IOB ERCHTOLD dipl. Schreiner.

RÜTIHOFSTRASSE 20

chors Altendorf/SZ trugen sie die Lieder «Der Jäger Abschied» und das Trinklied «Schenkt ein» vor, dem nach dem Essen die Lieder «ich weiss ein Fass in einem tiefen Keller» und «sehnstüchtige Fahrt» folgten. Zwischen den Darbietungen sorgte «unser» Duo Rudeli für die nötige Unterhaltung. Dann war die Bühne frei für unsere vier Aktiven unter dem Pseudonym «le quattro foglie». Wie der Sprecher dieses Kleeblattes unverfroren erklärte, seien sie die einzigen unbeschriebenen Blätter des Chores! – Wer hat da gelacht?? Ihr Gesangsvortrag war gekonnt und bestätigte ihren eigentlichen Namen – «die Plausch-Singer's». Herzlicher und warmer Applaus belohnte die vier völlig unbelasteten Amateure. Unter der nächsten Programm-Ankündigung «Edi and Son» konnte man sich auf Anheib nicht so eine rechte Vorstellung machen. Als man aber unser Aktivmitglied Edi und seinen Sohn sah und hörte, wusste man, dass der Apfel nicht weit vom Stamm gefallen war. Ihre gesungenen und auf der Handharmonika begleiteten Vorträge waren volkstümlich und mit viel Liebe vorgetragen. Langanhaltender und herzlicher Applaus belohnte die Vorträge. Zum Abschluss holten die «le quattro foglie» zu ihrem Finale aus. Ihr «Italiener» riess die Zuhörer von den Stühlen und eine Zugabe war unvermeidlich. Herzliche Gratulation an «Bandleader» Max sowie Heinz, Eugen und Ferdy. Der Chor beendete seine Darbietungen mit den Liedern «le vieux chalet», Schifferlied und als Zugabe «in Salzburg zu St. Peter». In der Folge war nun die Bühne für die Tanzbegeisterten frei und das Duo Rudeli sorgte für die nötige Stimmung.

«Der Sonntag schaute schon in den Mühlehalden-Saal» als sich langsam Aufbruchstimmung verbreitete. Die «Helden» waren müde und das «Sandmännchen» machte sich bemerkbar. Ein, so scheint es dem Chronisten» glücklicher Abend ging dem Ende entgegen. Allen Beteiligten sei für's Mitmachen herzlich gedankt und es lebe die Jahresschlussfeier 1985.

Der Chronist FBR

Neue Impulse für die Wohnstadt Zürich

(WOZ/cha.) Im Jahre 1980 betrug der Anteil an Familienwohnungen mit fünf und mehr Zimmern in der Stadt Zürich nur gerade acht Prozent, währenddem überdurchschnittlich viele Kleinwohnungen vorhanden waren. Dieser Mangel an Familienwohnungen steht zweifellos in einem engen Zusammenhang mit der starken Bevölkerungsabnahme der Stadt. Eine Möglichkeit, der einseitigen Entwicklung entgegenzuwirken und erschwingliche Familienwohnungen zu schaffen, bietet sich nicht zuletzt im Umfeld der geplanten Überbauung der SBB-Gleisanlagen zwischen Lagerstrasse und Zollstrasse.



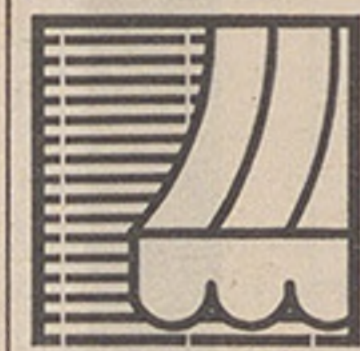
- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Reparaturen von:

**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 251 42 13
Privat 56 55 17

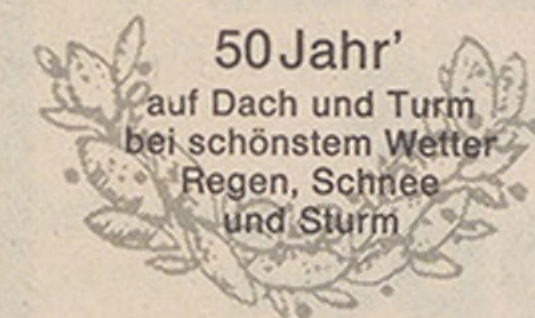


Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Akkordeon-

**und
Gitarrenschele**

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

**Textilgeschäft
Seifert** Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

**Neubauten
Reparaturen**

**Umbauten
Renovationen**

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Der weitaus grösste Teil, nämlich 77 Prozent, der heute in der Stadt Zürich vorhandenen Wohnungen wurde vor 1960 erstellt. In den letzten 20 Jahren verlagerte sich die intensive Wohnbautätigkeit von der Stadt aus in beinahe konzentrischen Kreisen nach aussen hin.

Zu wenig Familienwohnungen in Zürich

In der Agglomeration wurden aber nicht nur mehr, sondern auch grössere Wohnungen gebaut. Wie aus einer Studie des kantonalen Amtes für Raumplanung über die Siedlungsstruktur des Kantons Zürich hervorgeht, nahmen in den Regionen Limmattal, Zimmerberg, Pfannenstil, Glattal, Oberland, Winterthur und Unterland zwischen 1970 und 1980 sowohl die Wohnungen mit drei bis vier, als auch jene mit fünf und mehr Zimmern bedeutend stärker zu als in Zürich. Wörtlich heisst es im Bericht: «Die Stadt verzeichnete den schwächsten Zuwachs an fünf- und mehr-Zimmerwohnungen von allen Regionen. Dafür nahmen die Ein- bis Zwei-Zimmerwohnungen um mehr als 3600 Einheiten zu.» Mit 37 Prozent war im Jahre 1980 der Anteil an Kleinwohnungen tatsächlich überdurchschnittlich hoch, derjenige der grossen Wohnungen mit acht Prozent hingegen sehr bescheiden.

Durch den Mangel an erschwinglichen Grosswohnungen auf Stadtboden wurden immer mehr Familien in die Agglomeration «hinausgedrängt». Die Folgen lassen sich an der Bevölkerungsentwicklung ablesen: Zwischen 1970 und 1980 war im Kanton Zürich ein leichter Bevölkerungszuwachs von 1,4 Prozent zu verzeichnen. Die Stadt Zürich verlor jedoch in der gleichen Periode mehr als 53 000 Einwohner. Gemessen an der gesamten Kantonsbevölkerung betrug der Anteil der Stadt im Jahre 1970 noch 38,2 Prozent, im Jahre 1980 aber nur noch 32,9 Prozent.

Neue Baulandreserve erschliessen

Die seit langem gestellte Forderung nach neuem Wohnraum für Familien ist deshalb nach wie vor berechtigt. Allerdings ist ihre Verwirklichung nicht einfach, da auf städtischem Boden kaum mehr Baulandreserven vorhanden sind.

Immerhin sind zur Zeit Bestrebungen im Gange, grössere Wohnsiedlungen mit Familienwohnungen zu realisieren. So zum Beispiel sollen im Rahmen einer Gesamtüberbauung zwischen Lagerstrasse und Zollstrasse über den SBB-Gleisen nebst einem Handels- und Dienstleistungszentrum mehr als 300 Wohnungen entstehen.

Mitten in der City soll hier ein neues Quartier geschaffen werden. Die Überdeckung der Gleisanlagen eröffnet interessante gestalterische Möglichkeiten dazu. Grünflächen, Spielplätze, gute Besonnung sowie zentrale und doch ruhige Lage – frei von Bahnlärm – versprechen einen hohen Wert an Wohnlichkeit. Dank einer Mischrechnung der SBB zwischen gewerblicher, Dienstleistungs- und Wohnnutzung sollen die Mietzinse trotz all dieser Vorteile noch erschwinglich bleiben.

Dieses Beispiel zeigt, dass die Wohnstadt Zürich wieder aufgewertet werden kann. Was es braucht, sind Ideen und die Bereitschaft, die Arbeits- und Wohnstadt Zürich als Ganzes zu sehen und zu fördern.



**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



**HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT**

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



**U. und Robert
ZIMMERMANN**



**Spenglerel
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen**

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

**Wir fahren
auch nachts!**

**TAXI JUNG
42 11 88**

TAXI

8049 Zürich-Höngg, 9. Dezember 1984
Kappenbühlweg 16

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Nach einem glücklichen Leben voller Arbeit ist heute nach kurzer, schwerer Krankheit, kurz nach seinem 69. Lebensjahr mein lieber Thury, unser herzensguter Papi, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Arthur Zwicky-Meier

Garagist
24. November 1915 bis 9. Dezember 1984
von uns gegangen.

Allen, die dem lieben Verstorbenen im Leben Liebes und Gutes erwiesen haben und bei seiner schweren Krankheit Hilfe geleistet haben, sei herzlich gedankt.

In stiller Trauer:

Alice Zwicky
Andreas und Zofia Zwicky
Alfred und Rosemarie Zwicky

In seinem Sinne
hat die Beisetzung im engsten Familienkreis stattgefunden.



Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverleagarbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

 vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



Zu verkaufen

Seidenmalerei

Originale mit Provence-Motiven von Jean-Louis Desaye. Positive Farben. Als Einzelbild oder im Set geeignet.

Unverbindliche Besichtigung auf tel. Voranmeldung, Tel. 56 28 32, bis 8.30 Uhr und abends.



Topmodisches in Leder!
Klassisches oder Verrücktes für Sie und Ihn.
Laufend neue Modelle zu günstigsten Preisen.

KELLER-BOUTIQUE
Naglerwiesenstr. 52 (Rüthofstrasse!!!)
MO-DO 14.00 - 18.30
SA 10.00 - 16.00
oder Tel. 56 63 61

E gfreuts Wygschänk us Höngg

Mit 83er Weinen aus dem Frankental

Riesling x Sylvaner und Clevner

3er Geschenkspackungen
Fr. 27.- bis 29.-

Grosse Auswahl saftiges Tafelobst

Familie E. Wegmann

Frankentalerstrasse 60
Telefon 56 97 40



schenken

Romane..., Krimis..., Klassiker...,
Kinderbücher, Sachbücher..., finden Sie bei uns!
Sicher ist darunter das Weihnachtsgeschenk, das Sie noch suchten!
Kommen Sie vorbei.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

buch shopping
Ihre Buchhandlungen:
Zentrum
Regensdorf, 01 840 62 64
Altstetten
Segnesstr. 9 (beim Lindenplatz)
01 64 23 03

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

Alle Neuankertigungen aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

Fondue

aus frisch geriebenem Käse

100 g

2.-

Geramont

Weichkäse aus Frankreich

100 g nur

2.10

Frischprodukte-Markt

Floralp Schlagrahm UHT

2 1/2 dl nur

2.70

Vacherin Romanoff

Erdbeer- und Nature-Rahmglace mit Erdbeeren und Meringue-Einlagen

6 Portionen

statt 11.80 nur **9.90**

Truffles-Glace-Torte

Rahmglace aus Truffelmasse mit Cointreau

8 Portionen

statt 13.60 nur **11.30**

Hawaii-Glace-Torte

Vanille/Apfel-Rahmglace mit Ananas. Stückchen und Biscuiteinlage mit Erdbeermarmelade

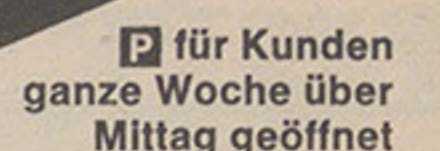
8-12 Port.

statt 18.90 nur **14.60**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223



Discountmarkt

Geschenk-Kistli Château Frontenac

Bordeaux a. c. 1981 MDC
6 x 75 cl nur **65.80**

Geschenk-Kistli Château Les Conquetes

Bordeaux a. c. 1983
3 x 70 cl nur **24.60**

Geschenk-Kistli Château Recapet

St Emilion a. c. 1982
3 x 70 cl nur **35.30**

Geschenk-Kistli Señor Burgues D. o. c.

mit Pistola
4 x 70 cl nur **87.60**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30-16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Festbier — Lagerbier

Feldschlösschen Harrass à 15 Fl. nur
Hürlimann
Haldengut **16.50**

Champagne

Hector Richemont Brut
75 cl Fl. nur **16.90**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Überraschend

Der Glossist kennt weder Zoe Haas noch die Skimarke, auf die sie umgestiegen ist. Trotzdem freut er sich ihres Sieges bei der Weltcup-Damenabfahrt.

Erstens einmal, weil sie Schweizerin und andern Nationen vor die Nase gefahren ist, dann aber besonders darum, weil sie einen bereits scheinbar feststehenden Entscheid umgestossen hat. In der heutigen Zeit, wo alles vorausberechnet, hochgerechnet und kanalisiert wird, wo man Überraschungen so gerne zum voraus ausschaltet und nicht mehr mit viel Unvorhergesehenem rechnen möchte, ist es besonders erfrischend, wenn so etwas nicht Einkalkuliertes eintritt:

War da doch schon die Rangliste fertig, die Asse waren durch und eigentlich alles in Butter und bester Ordnung. Da kam mit hoher Startnummer das «Talent, das aus dem Schatten trat» und zeigte es allen, warf alles über den Haufen.

Und wer hätte das gedacht: «In der Schweiz gibt es wieder mehr Esel; vor allem im Mittelland», wo sie «offenbar eine neue Heimat gefunden» haben.

Aufschlussreich ist die Migration dieser Population, wie die Fachausdrücke heissen: Die Wanderung (Verschiebung) dieser Tierbevölkerung: Vor siebzig Jahren gab es im Bergkanton Wallis mehr als ein halbes Tausend dieser Einhufer und im Kanton Zürich gerade zwei Dutzend. Heute stellt man fest, dass es im Wallis 1983 nur noch 22 Esel gab, während Zürich mit 299 Tieren solcher Art aufwarten konnte, «die vorwiegend in Ställen und auf Weiden von Hobbytierhaltern anzutreffen sind».

Der Esel muss es für Unterländer in sich haben.

Noch etwas an statistischer Einsicht. Im letzten Dutzend an Jahren hat die Zahl der eingegangenen Ehen in der Schweiz um 18 Prozent abgenommen.

Kein Wunder bei der steuerlichen Bevorteilung der im Konkubinat Lebenden! Das wird sich ändern in jenen Kantonen (neuerdings Solothurn), welche die Verheirateten in Zukunft vom Fiskus nicht mehr härter und ungerechter anpacken.

Notizen aus dem Kantonsrat

CVP-Kantonsrat Anton Killias, Hönegg

Die Ganztagsitzung vom vergangenen Montag stand ganz im Zeichen finanzpolitischer Überlegungen für die nächsten drei bis fünf Jahre. Der Staatssteuerfuss wird im Kanton Zürich alle drei Jahre festgesetzt. Seit den 70er Jahren beträgt er 120%. Auf Druck von bürgerlicher Seite beantragt der Regierungsrat eine Senkung des Staatssteuerfusses um 2% per 1985 und um weitere 3% per 1988. Demgegenüber wollen Finanzkommission, – die in dieser Amtsdauer von Dr. Eric Honegger, FdP, Rüschlikon, kompetent und zielgerichtet geführt wird – und CVP, EVP, FdP, LdU und SVP den Steuerfuss jetzt um 5% zu senken. Die Sozialdemokraten unterstützen den Antrag des grossmehrheitlich bürgerlichen Regierungsrates.

Damit sind die Vorgaben für eine grundsätzliche Auseinandersetzung gegeben. Die Frage dreht sich hauptsächlich darum, ob mit einer Steuersenkung Regierung und Verwaltung dazu gezwungen werden sollen, noch mehr zu sparen. Finanzdirektor Stucki wies insbesondere auf die langfristig zu erwartende Abflachung der Konjunktur und die per 1. Januar 1987 notwendige Steuergesetzrevision, die Steuerausfälle von rund 200 Mio. Franken bringen werde. Die bürgerliche Mehrheit des Rates teilt das eher vorsichtige Vorgehen der Regierung nicht. Sie ist der Meinung, dass der gute Rechnungsabschluss 1984 – die Steuermehreinnahmen sollen das budgetierte Defizit von 119 Mio. Franken weitgehend ausgleichen – und die mehrfach geforderten zusätzlichen Sparmassnahmen eine Senkung des Steuerfusses um 5% (ein Steuerfussprozent beansprucht 20 Mio. Franken) ohne wesentliche Erhöhung des Defizites – und damit der Staatsschulden – ohne weiteres erlaube. Im Sinne des Sparmassnahmenpaketes verweigern die bürgerlichen Parteien auch die Aufstockung des Personalbestandes um weitere 48 Stellen. Sie sind der Überzeugung, dass bei einem Bestand von 27 000 Staatsstellen, berechnete Anliegen einzelner Stellen zur Erhöhung des Personalstatus durch Abbau von überflüssig gewordenen Stellen an anderen Orten möglich sein sollte. Die Sozialdemokraten befürchten, dass der Druck auf die Beamten zunehmen werde und dass längerfristig auch am Sozialnetz gerüttelt werde.

Man muss in diesem Zusammenhang immerhin berücksichtigen, dass gemäss mittelfristiger Finanzplanung die Staatsausgaben immer noch stärker steigen als die angenommene Jahres-teuerung von drei Prozent und das Volkseinkommen (Bruttosozialprodukt) von einem Prozent.

Die Entscheide über den Steuerfuss und den Voranschlag fallen am nächsten Montag. Es wird sich zeigen, ob die Stadtzürcher, zusammen mit der durch die Annahme der Lastenausgleichs-Vorlage möglich gewordenen Senkung des Gemeindesteuerfusses um sechs Prozent, eine Entlastung von nicht weniger als elf Prozent erwarten dürfen. **Das wäre tatsächlich ein überaus großzügiges Weihnachtsgeschenk.**

Waldweihnacht 1984

Traditionsgemäss treffen sich Mitglieder und Freunde des Natur- und Vogelschutzvereins «Meise» zur Waldweihnacht auf dem Höneggerberg. Freundschafterweise hat sich Herr Pfarrer Hans Schmutz bereit erklärt zu den Anwesenden zu sprechen. Anschliessend können an einem wärmenden Feuer die mitgebrachten Würste geröstet werden. Heisser Tee wird gratis abgegeben. **Bitte Becher mitbringen.** Servelat und Bürlü können aber auch am Anlass gekauft werden. Die Feier findet Samstag, den 15. Dezember um 18.30 Uhr an der Hungerbergstrasse statt. Der Weg ist ab Friedhof Höneggerberg durch Kerzenlichter markiert. Bei ganz schlechter Witterung wird die Veranstaltung nicht durchgeführt.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Branger, Conrad, Dr. oec. publ., kaufm. Angestellter, geboren 1920, von Davos, Gatte der Katsuko geb. Yamauchi; Imbsbühlstrasse 138.

Burner, Otto, pens. Bahnarbeiter SBB, geboren 1900, von Zürich und Spreitenbach AG, Witwer der Paula geb. Bezzola; Limmattalstrasse 371.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Silvester wie noch nie

Gönnen Sie sich einmal einen Jahresabschluss, den Sie nie mehr vergessen werden.

Zwei Rosinen aus unserem Angebot

Kongress-Saal

Tanz und Unterhaltung mit dem Willy Scher Orchestra. Einmaliges Silvester Buffet natürlich à discrétion.

Dorfbeiz

Riesiges Bauernbuffet. Stimmungsreiche Silvester-Feier mit Musik und Tanz.

Anmeldungen: Telefon 840 25 20

Ihr

Michel Dietliker

Michel Dietliker



Vo Hönegg us gsee

Staatsverdrossen?

Trotz der versöhnlichen vorweihnächtlichen Zeit, oder vielleicht wegen ihr, fällt einem auf, wie viele Menschen staatsverdrossen denken und reden. Da wird kein Blatt vor den Mund genommen, wenn es darum geht, über Stadträte zu lästern, Politiker zu beurteilen oder Massnahmen der verschiedenen Behörden zu kommentieren. Das ist eine gefährliche Entwicklung. Es ist sehr billig, vom sicheren Lehnstuhl aus Zensuren zu verteilen, ohne genaue Kenntnisse von Hintergründen und detaillierten Überlegungen. Das Unzufriedensein frisst sich ein in Herz und Seele und macht nicht lebensfähig. Der Staat ist ein seltsames Gebilde, sicher. Er macht uns keine Geschenke. Sogar dafür, dass er uns via den Pass als seine Bürger ausweist, verlangt er Geld. Selbst wenn ein vom Schicksal getroffener Mensch eine Insolvenz-Erklärung unterschreiben muss, wird er vorerst einmal einen kräftigen Vorschuss auf den Tisch legen müssen. Der Staat fragt den armen Teufel kaum, woher er die Moneten nimmt. Ficht ein Bürger beim Bundesgericht für sein vermeintliches Recht, wird der Akt erst in die Hand genommen, wenn die Vorschuss-Rechnung bezahlt wird. Jedes Papier, jede Bewilligung, jeder Schritt, der für uns vom Staat getan wird, muss bezahlt werden. Daher kann man kaum von einer Liebe zum Staat reden und es ist wirklich so, dass die eigene Tat und die eigene Verantwortung zufriedener macht, als staatliche Dienste. Weniger Staat wäre in verschiedenen Bereichen, beileibe nicht in allen, ein erfüllbares Postulat, das uns gut täte.

Aber der Staat (und damit auch die Stadt) sind wir. Wir haben unsere Politiker ausgewählt, wir haben die Möglichkeit mitzureden und mitzuhandeln. «Ich bin eben in keiner Partei» ist mehr ein Armutszeugnis an Bürgersinn, denn ein kluger Spruch. Die Forderungen an die Behörden kommen von der Basis, vom Volk. Die Basis wird gebildet durch hunderte von Interessenkreisen. Manchmal macht es den Anschein, als sei jeder von ihnen gegen die andern. Die Behörden geraten heutzutage zu schnell in die Kräftefelder dieser oft eigensüchtigen und kleinkarierten Gruppierungen. Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Manches Behördemitglied bekommt einen Lachanfall, wenn er diese Worte hört. Staatsverdrossenheit ist eine Kapitulation. Mehr Interessen an den Dingen, die unseren Staat und unsere Gemeinde ausmachen, mehr tätige Mitarbeit und mehr Solidarität sind die Rezepte für die Befreiung von unguten, drückenden Gefühlen. Weil wir ja ganz sicher nur vereinzelt ausgesprochen einfältige Leute in die Behörden abgeordnet haben, ist ein anderes Wort noch beizufügen: Verroule! Adventsgrüsse vom nicht Behördemitglied

Kari vo Hönegg

Dä Samichlaus i dä Bläsi-Drogerie

Letzten Samstagnachmittag war es wieder soweit: Der Samichlaus besuchte die Bläsi-Drogerie. Klein und gross, wen wundert, wurde von ihm angesprochen. Vielen Kindern entlockte er schöne Versli, Gedichte und Liedchen. Klar, es gab ja auch süsse Sachen zur Anerkennung. Somit wurde auch manches «Angst-Zittern» in ein offenes Zutrauen umgewandelt. Manch gutes Wort kam über seine Lippen, doch auch etwelche Mahnworte mussten berechtigterweise «offene Ohren» finden. (jene wissen es, auch Erwachsene tun manchmal schwer). Nach vielen weisen Worten verabschiedete sich der Samichlaus wieder und dankt allen im Namen der Bläsi-Drogerie, für den netten Besuch.

Paul Blöchliger

Foto: Hans Peyer



Dass der liebe Samichlaus heute nicht mehr das schwere Los des Einsiedlers im tiefen Wald duldet, erkennt man an seinen saloppen, leichten Sommer-schuhen... und ebensowenig ist weit und breit eine Schneeflocke in der Landschaft zu erspähen, die den Chlaus motiviert hätte, konforme Schuhe anzuziehen. (Der Samichlaus von der Redaktion!)

Überraschen Sie Ihren Goldschatz: mit Goldmünzen von der SBG.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Stern-Angebote vom Meierhof Ihre dritte und letzte Chance – die Glücksnummer

Schon zweimal hatten Sie die Chance Ihre Glücksnummer im «Hönegger» in eine Urne der folgenden Meierhofgeschäfte einzuwerfen:

Baur	Bäckerei	Kunz	Drogerie
Bläsi	Drogerie	Meier	Haushalt
	Parfümerie	Peyer	Photo
Fawer	Radio	Rebstock	Restaurant
Furrer	Elektro	Seifert	Textilgeschäft
Gloor	Goldschmied	Vogel	Apotheke
Götti	Optik	Wyco	Sport

Zum letzten Mal dieses Jahr erscheinen nun die Sternangebote der Meierhof-Geschäfte. Unter dem Motto: «Nüd wiit laufe – z' Hönegg i chaufe», profitieren Sie von der Qualität, die durch die vielen Hönegger Fachleute angeboten werden. Die grosse Rücklaufquote der persönlichen Glückszahlen, lässt daraus schliessen, dass sehr viele Leute den «Hönegger» lesen. Sie auch? Haben Sie von den vielen Angeboten schon profitiert? Haben Sie Ihre Glückszahl schon entdeckt? ... Dann, nichts wie los – auf die Suche. Die ausgefüllten Talons können noch bis Donnerstag, den 27. Dezember, in die Urnen der aufgeführten Hönegger Geschäfte eingeworfen werden. Falls Sie jetzt schon sehen möchten, was Sie gewinnen können, machen Sie einen Spaziergang: Die Preise sind im SBB-Schaufenster (Schweizerische Bankgesellschaft an der Limmattalstrasse 160) ausgestellt.

Möchten Sie bei der öffentlichen Verlosung dabei sein, kommen Sie am Freitag, den 28. Dezember, zirka 19.30 Uhr ins Restaurant Rebstock.

Vorerst aber wünschen die Meierhof-Geschäfte schöne Weihnachten und frohe Festtage.

Die Geschäfte am Meierhof

Der Kommentar

Kontraproduktiv

Gerangel im Parlament und «ewiges» Palaver um Auto und Wald (Benzinzollzuschläge, wie verteilen). Natürlich; es musste darüber geredet und ein Konsens gefunden werden, ein Kompromiss. Das Problem, und das ist nicht die Schuld der Parlamentarier, bleibt: Weniger Auto, bitte, weniger autofahren, und wenn schon, dann weniger belastend.

Hier, sollte man meinen, ergäbe sich eine Chance für den öffentlichen Verkehr, vorab die SBB. Das Bewusstsein, dass wenn immer möglich auf die Bahn umzusteigen wäre, ist bei den Verkehrsteilnehmern nachgerade verwurzelt. Wenn ihnen die Bahn Vorteile böte, zum mindesten keine ins Gewicht fallenden Nachteile, dann würde man sie doch recht gerne berücksichtigen.

Dazu gehörten vernünftige Preise. Es interessiert das tit. Publikum hinten und vorne nicht, wie die SBB kalkulieren und rentieren und betriebswirtschaften müssen. Was interessiert, ist der Preis für ein Billet oder ein Abonnement. Und wenn schon in Berechnungen und Marketing gemacht wird, dann braucht es keine Erhebungen und mathematisch ausgeklügelten Hochrechnungen, denn man kann sich aus dem Daumen lutschen, dass dann die Bahn benützt wird, wenn man es preisgünstig tun kann.

Die SBB tun nun in dieser Situation das folgende: Sie wollen stets aufschlagen! Die Absichten sind bekannt und haben im Volk herum verstimmt. Unberührt davon, der neueste Geistesblitz: Zuschläge auf Intercity-Züge, denn die seien so schnell und so bequem und dürften deshalb wohl noch mehr kosten.

Man wartet nun nur noch darauf, dass man auch Sonderzuschläge auf gewöhnliche Schnellzüge erheben will, weil die doch wirklich schneller sind als die Bummel. Aber auch diesen Bummelern wäre noch einiges abzugewinnen, denn sie fördern die menschliche Beschaulichkeit und den Seelenfrieden, der uns vor lauter Stress abhanden gekommen ist.

Mit nur etwas Phantasie liessen sich noch mehr monetäre Lücken entdecken, in die man das von den Passagieren zusätzlich erhobene Geld stopfen könnte. Auf- und Zuschläge scheinen augenblicklich das einzige, was den SBB einfällt. Rechtzeitig auf den Samichlaus hin verlaublich. Gerade attraktiv ist dies nicht.

Samichlausfeier der Höngger E-Junioren

Treffpunkt im Restaurant Rütihof



Die siegreiche E-1-Junioren-Mannschaft, Gruppensieger 1984

Die Klausfeier der festlich gestimmten Eltern und Fussballjunioren des SV Höngg, fand am 1. Dezember im Restaurant Rütihof statt. Für die sorgsame Dekoration und Verpflegung sorgte das sportfreundliche Wirtespaar Martha und Johann Luteijn.

Mit unermüdlichem Einsatz wurden die 50 Feiernden zur vollsten Zufriedenheit verwöhnt.

Während die E-Junioren mit grösster Spannung auf den Samichlaus warteten, sprach unser Juniorenobmann Eugen Renfer noch ein paar Worte. Mit der Begrüssung von Spielern, Gästen und Eltern verband er gleichzeitig den Dank an die Anwesenden für deren Interesse und Goodwill an der geleisteten Arbeit.



Fröhliches Beisammensein

Die musikalische Darbietung war ein weiterer wichtiger Teil des gemütlichen Beisammenseins.

Der Jodlerin Uschi Fellner eilte der Ruf einer bedeutenden Solistin voraus, dem sie, unterstützt von dem ausgezeichneten Begleiter Dölf Brigger, an diesem Abend vollauf gerecht wurde. Die begeisterten

Zuhörer geizten nicht mit «Zugabe-Zugabe» und tosendem Applaus. Wer nach diesem gelungenen und auch in diesem beabsichtigten Einstieg in die Adventszeit noch gemütlich im Rütihof verweilen wollte, konnte dies tun.

Ich glaube im Namen aller sagen zu dürfen «Ein gelungenes Fest», sicher zur Nachahmung empfohlen.

So gemütlich gings beim musikalischen Teil zu und her!



Elternparade im Banne des Samichlaus!



Wohl spielte manchem Junior das Lampenfieber arg mit



Zum Abschluss ermahnte der Samichlaus die jungen Spieler «zu den Rechten kommen auch Pflichten», nicht nur gegenüber dem Verein, sondern auch gegenüber Kameraden und Eltern.

Um die Stimmung unter den Junioren zu beschreiben, möge folgender Gesprächsfetzen dienen «Man verspricht das ganze Jahr nie soviel wie beim Samichlaus».

Die Antwort gab der Samichlaus

ein Gesellschaftsleben wichtig, den effektiven Zugang mit zwischenmenschlichen Kontakten zu schaffen. Belehrung allein reicht nicht aus; starke, motivierende Kräfte, die in den Schichten des Emotionalen ansetzen, sind vielmehr vonnöten. Daraus können sich neue Werte ergeben, die allgemeine Gültigkeit erlangen: Mehr Gefühle zeigen, ohne ein Softy zu werden. Anteilnahme, Herzlichkeit, Freundlichkeit sind solche Werte. In diesem Sinn äusserte sich der Samichlaus zum Schluss seines Besuches, der bei allen Beteiligten einen tiefen Eindruck hinterliess.



Ein bisschen mehr Friede
und weniger Streit,
ein bisschen mehr Güte
und weniger Neid,
ein bisschen mehr Wahrheit,
immerdar
und viel mehr Hilfe
in jeder Gefahr,
ein bisschen mehr wir
und weniger ich,
ein bisschen mehr Kraft,
nicht so zimperlich,
und viel mehr Blumen
während des Lebens,
denn auf den Gräbern
dort sind sie vergebens.



Sichtlich erfreut, erlebten die Junioren ihre Eltern beim Samichlaus «Wir haben es geschafft»

Text: Kurt Zwyssig
Bilder: Andre Hotz

Zweifelloos ist die Hoffnung nicht unberechtigt, dass mit richtiger Kommunikation entscheidende Fortschritte erzielt werden können. So ist es beispielsweise für

s'isch Gschänklizyt!

Tausend Geschenkideen für die ganze Familie.

Montag bis Freitag 10⁰⁰–20⁰⁰
Samstag 8⁰⁰–17⁰⁰
jeden Mittwoch vor Weihnachten
Abendverkauf bis 21³⁰



Shopping Center Spreitenbach

... mit Märlibahn für die Kinder

Weihnachtsbaumverkauf auf dem Höngerberg

Der diesjährige Weihnachtsbaumverkauf vom Stadtforstamt auf dem Höngerberg findet an folgenden Tagen statt: Dienstag bis Donnerstag, 18. bis 20. Dezember jeweils von 8.00 bis 16.30 Uhr beim Forstgarten Höngerberg, hinter dem Friedhof.

Am Samstag, 22. Dezember besteht die letzte Möglichkeit, einen städtischen Tannenbaum im Käferbergwald zu erwerben. Standort: Waldhütte unterhalb Weiher von 8.00 bis 15.00 Uhr.

Umweltschutz-Gedanken

zum Christbaum(ver)-kauf sind gut und schön. Doch mit Recht meint Förster Nikles: «Den besten Dienst erweisen die Hönger ihrem Wald, wenn sie sich zu Fuss auf den Höngerberg begeben, um den Christbaum abzuholen.» Auslichten – das heisst Freiraum schaffen für den kräftigen Wuchs – müssen die Förster so oder so, mit oder ohne Christbaumverkauf.

Elefantengeburt auf Knopfdruck

(Eing.) Einen ebenso neuen wie originellen Service bietet zurzeit der Zürcher Zoo seinen Besuchern: Im Elefantenhaus, wo seit dem 27. Juli die kleine Komali absoluter Mittelpunkt ist, kann jetzt vom Publikum der von der TV Uni und dem Schweizer Fernsehen hergestellte Farb-Videofilm von der Geburt des Elefantenkindes per Knopfdruck auf einem Fernsehmonitor abgerufen werden. Der 13 Minuten dauernde Farbfilm, der nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland – u.a. in Indonesien und Sri Lanka, der Heimat der Asiatischen Elefanten – im Fernsehen vorgeführt wurde und viel Beachtung fand, zeigt Komalis Geburt und einige Höhepunkte ihrer ersten drei Lebensmonate.

Rechtsanwalt – Traumberuf?

(SAV.) Nebst Lokomotivführer und Pilot erscheint auch der Anwaltsberuf in manchem Buben- oder auch Mädchentraum: Muss es nicht wunderbar sein, einen zu Unrecht des Mordes bezichtigten Beklagten mit flammender Rede vor Gericht zu verteidigen und schliesslich freizubekommen? oder einen armen kleinen Mann vor den bösen Machenschaften eines Verbrechersyndikates zu beschützen?

Die Realität des Anwaltsberufes sieht allerdings viel nüchterner aus.

Lange Ausbildung...

Der angehende Rechtsanwalt – je nach Landesgegend auch als Advokat oder Fürsprech bezeichnet – hat sich nach Abschluss des Gymnasiums mit der Maturitätsprüfung einer langen juristischen Fachausbildung an der Hochschule zu unterziehen. Der akademische Hochschulabschluss allein genügt jedoch zur Berufsausübung noch nicht. Dazu bedarf es zusätzlich einer kantonalen Fähigkeitsprüfung, des Staats- oder Anwaltsexamens. Dieses setzt nicht nur

theoretisches Wissen, sondern auch ein Praktikum auf einem Anwaltsbüro oder bei einem Gericht von meistens ein bis zwei Jahren voraus.

Wer all diese Hürden übersprungen hat, erhält das Anwaltspatent und ist berechtigt, seinen Beruf in freier Praxis auszuüben. Die Fälle, wo ein frischgebackener Anwalt sofort seine eigene Praxis eröffnet, sind allerdings verschwindend selten – und dies hat seinen guten Grund: Der Anwaltsberuf ist ausserordentlich vielseitig, und wer ihn gut und korrekt ausüben will, bedarf im Interesse seiner Klienten grosser praktischer Erfahrung. In aller Regel wird sich der frisch patentierte Anwalt deshalb weiterhin an einem Gericht oder in einem Anwaltsbüro weiterbilden, bevor er dann allenfalls seine eigene Praxis eröffnet.

... und weitgefächerte Tätigkeitsgebiete

Bedingt durch seine Neigungen und Erfahrungen zieht manch ein Anwalt gewisse Rechtsgebiete vor, während er andere weniger oder gar nicht pflegt. Dennoch ist der eigentliche Spezialist hierzulande selten.

Praktisch jeder Lebensbereich ist heute rechtlich geregelt, und während seiner gesamten Existenz – ja bereits vor der Geburt und über den Tod hinaus – untersteht der Mensch rechtlichen Vorschriften. Im alltäglichen Leben zeigt es sich, dass ein juristisches Problem sehr häufig eine Mehrzahl von Rechtsgebieten betrifft. Eine Spezialisierung des Anwaltes erscheint deshalb im schweizerischen Rechtssystem lediglich in Ausnahmefällen als angezeigt – man denke etwa an komplizierte Steuer- oder Urheberrechtsfragen.

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung ist das Recht nicht eine feste Grösse, die unveränderbar unser Leben regelt. So wie sich unsere Lebensverhältnisse oder auch unsere Moral- und Wertvorstellungen ändern, ändert sich auch das Recht. Dies heisst nun allerdings nicht, dass sich das Recht all den Irrungen und Wirrungen der Zeit fügt; es hat sich aber dann anzupassen, wenn es um grundlegende und dauerhafte Veränderungen geht. In diesem Entwicklungsprozess kommt dem Anwalt eine bedeutsame Rolle zu. Seine Aufgabe als Entwickler des Rechts bedingt aber auch, dass sich der Anwalt ständig mit der neuen Gesetzgebung und Rechtsprechung auseinandersetzt. Wie kaum in einem Beruf findet deshalb die berufliche Weiterbildung des Anwaltes nie ein Ende.

So betrachtet wird der Anwaltsberuf zu einem äusserst anspruchsvollen und harten Metier – wie in ihrer Art auch die Berufe des Lokomotivführers oder des Piloten.

Nähere Angaben zur Tätigkeit des Anwaltes können der Broschüre «Der Anwalt» entnommen werden, die gratis bezogen werden kann beim Schweizerischen Anwaltsverband, Lavaterstrasse 83, 8027 Zürich (Bitte adressiertes und frankiertes Rückantwortcouvert beilegen).

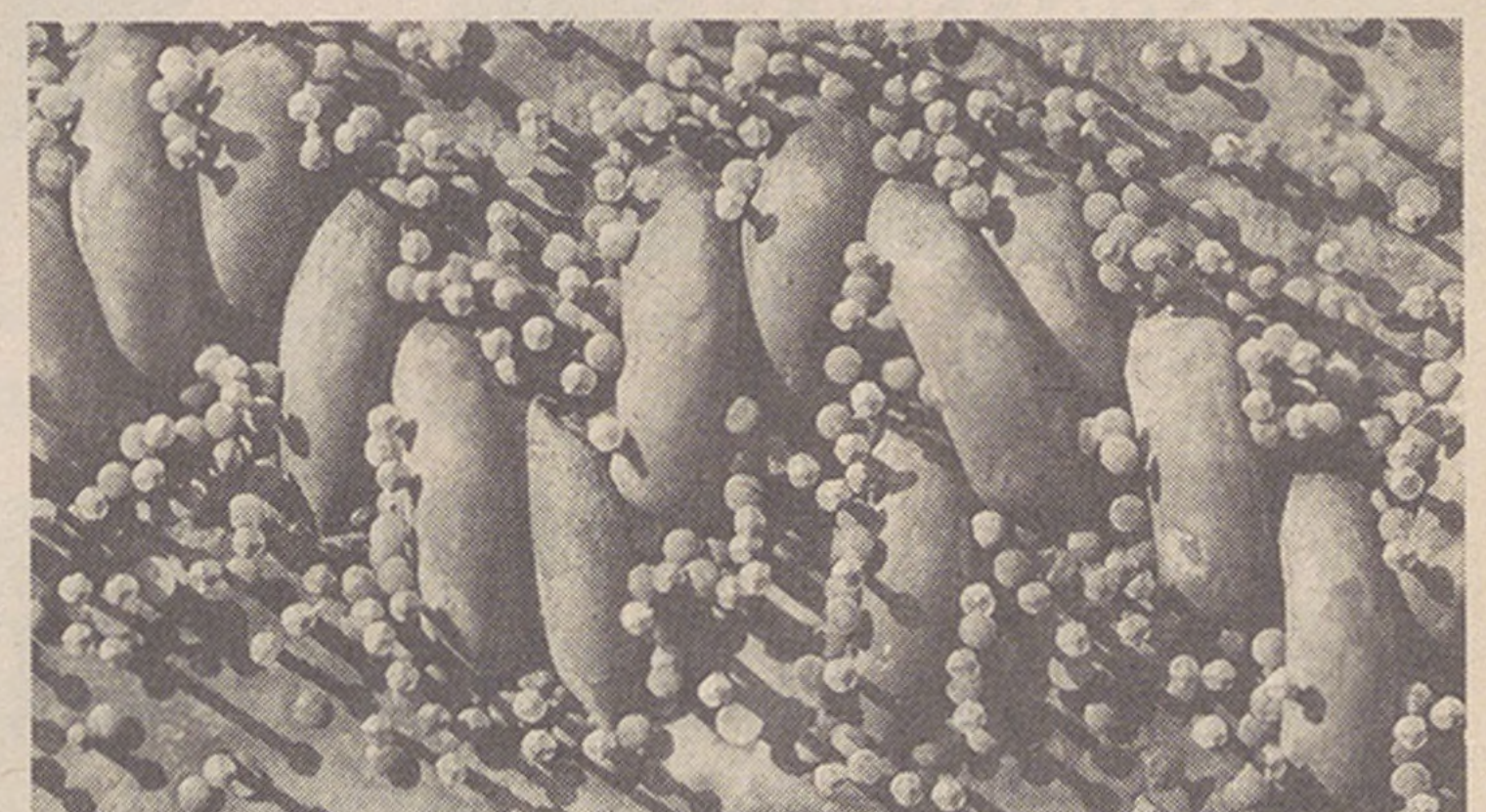
Ausstellung

Dienstag, 20. November
bis Samstag
22. Dezember 1984



Bege Begeesen

Emailbilder



Rudolf Th. Glover

Kupferreliefs



Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Belle
Hair
COIFFURE

56 19 56

Telefon

Wir freuen uns
auf Ihre
Anmeldung

Individuelle
Beratung
für moderne
und klassische
Frisuren

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Für die Festtage

Christ- bäume

Schnittblumen
Topfpflanzen
Arrangements



aus der Gärtnerei Elliker
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich-Höngg
Telefon 5653 14

Schenken Sie doch Ihren
Kindern, Nichten, Neffen, Götti-
kindern, Enkelkindern zu Weih-
nachten ein

Velo

☆☆☆☆☆☆☆☆

Kindervelos
für 3 bis 13jährige ab Fr. 175.—

2Rad
ELSENER
Höngg

Velo
Motorrad
Regensdorfstrasse 19
Telefon 01-56 73 91
Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.

10 Jahre
Garage Daffara
Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Zum Jubiläum
offerieren wir zirka
50 Top-Occasionen
ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41—43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

An zentraler Lage (Nähe Wartau)
zu vermieten

1 1/2-Zimmerwohnung

2. Stock

Grosses Zimmer (32 m²), Spannteppich.
Abgeschl. Küche mit Geschirrspüler.
Balkon. Zins Fr. 795.— plus NK. Bezug
sofort möglich.

3 1/2-Zimmerwohnung

2. Stock

Wohnen/Essen (34 m²), Parkett, Schlaf-
räume Spannteppich. Balkon. Zins
Fr. 1150.— plus NK. Bezug: 1. März 85.
Garage.

Interessante Konditionen. Rufen Sie an!
Telefon 01 / 56 29 29

Schlosserei Reparaturservice

☎ 01-56 60 13

Ein Glückwunschinserat im Höngger

eine gute Gelegenheit, Ihren Kunden für das vergangene Geschäftsjahr
zu danken und zugleich Ihre Festtagswünsche mitzuteilen.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Am Freitag, 28. Dezember 1984, erscheint die Neujahrsausgabe.
Inseratenschluss für Glückwunschinserate: Dienstag, 18. Dezember 1984.

Verlag «Der Höngger», Telefon 44 55 31

LONGINES
CANDINO SEIKO QUARTZ
UHREN
BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
(Montag geschlossen)

- **Uhrenreparaturen** sämtlicher Marken
mit schriftlicher Garantie
- **Schmuck** Neuanfertigungen und Reparaturen
nach Ihren Wünschen – preisgünstig
- **Gravuren** aller Art
- **Batterie-Sofortservice**

Wichtig

Der Höngger

erscheint in der Silvesterwoche
wie folgt:

Neujahrs-
ausgabe Nr. 49 Freitag, 28. Dezember 1984

Annahme:
Redaktionelle Beiträge und Inserate,
Freitag, 21. Dezember, 12.00 Uhr
(Ausgenommen Glückwunsch-Inserate,
Dienstag, 18. Dezember 1984, 18.00 Uhr)
Rubrik «Kirche und Vereine»
Freitag, 21. Dezember 1984, 8.00 Uhr

Unser Betrieb bleibt vom Dienstag, 25. Dezember
bis und mit Berchtoldstag,
2. Januar 1985 geschlossen.
Im neuen Jahr erscheint der erste
«Höngger» am Freitag, 11. Januar 1985.
Druckerei und Verlag «Der Höngger»

bisch zwäg?



- GUTSCHEIN

3 Monate nur Fr. 144.—
statt Fr. 174.—

Gymnastik- + Fitness-Club
ALTSTETTEN

8048 Zürich Splrgartenstr. 31

Tel. 01/64 54 06

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Jubiläums- Angebot

20 Jahre INTER-TIRE PNEUSERVICE
in Regensdorf!

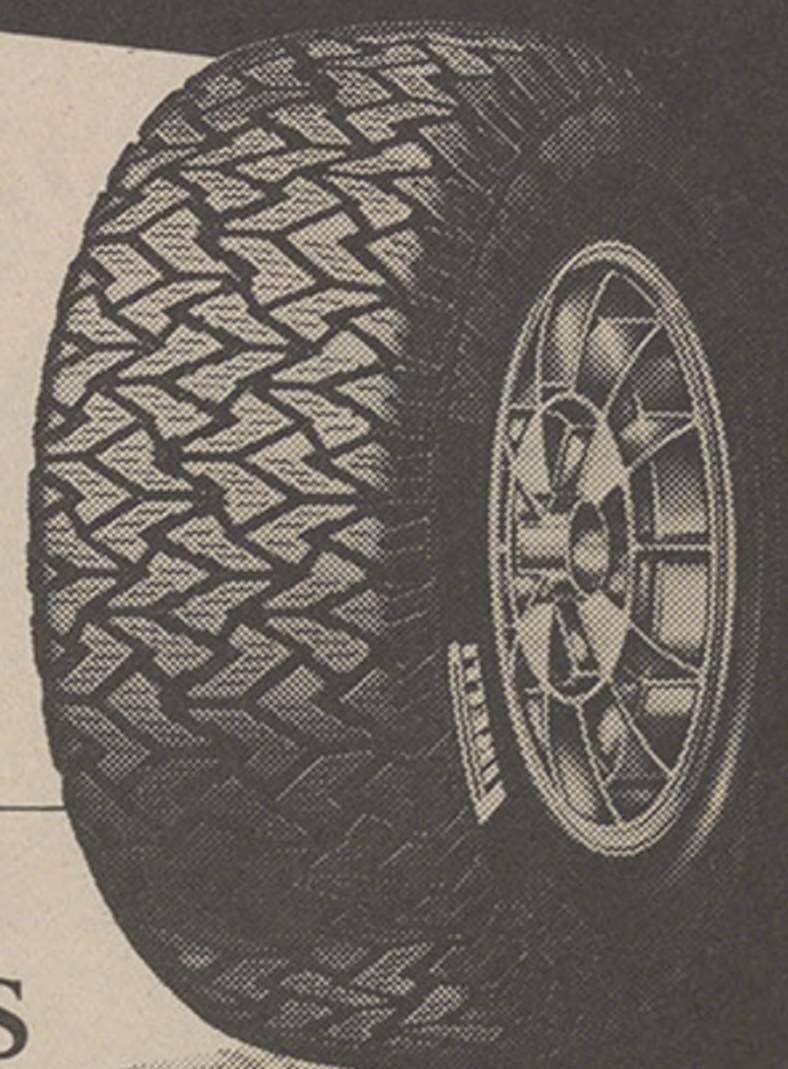
Erfolg verpflichtet!

Kommen Sie sofort bei uns
vorbei und lassen Sie sich von
unserem Spezialangebot für Ihre

**Winterreifen
überraschen**

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41
für fachgerechte Reifen-
montage.

wintersicher
mit Pirelli MS



PIRELLI

AUTO WASCHEN 1.- BIS 3.-

- Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service
 - in der Gewerbezone Adlikon
- Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 840 31 60

Von Höngger Familie gesucht

Mehrfamilienhaus

in Höngg — Oberengstringen.

Offerte bitte unter Chiffre 1628
an den Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●
- Pneuservice ●
- Reparaturen aller Marken ●
- Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Rasch und übersichtlich,
da poscht i gern



Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00–18.30 Uhr
Do 9.00–21.00 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr

**'s ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt**

Gmuetlicher, fründlicher, persönlicher

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. UNICEF-Kinderhilfe der UNO
Ausnahmsweise möchten wir etwas verkaufen,
nämlich die Glückwunschkarten der UNICEF.
Wir haben sie in unserm westlichsten Schaufenster,
gegen Oberengstringen, ausgestellt. Je 10 Stück
mit Couverts kosten Fr. 12.50 für das kleinere und
Fr. 17.50 für das grössere Format.

Grosse

Kühltruhen

zirka 500 Liter, günstig zu verkaufen.

Telefon 56 67 12
über Mittag oder abends ab 19.30 Uhr.

Opern- und Operettenabend vom 28. November 1984

Vier Tage vor Adventsbeginn ein Opern- und Operettenkonzert, wo man schon aus allen Radiosendern, bei Strassenmusiken, in öffentlichen und privaten Festen bereits Adventslieder oder gar Weihnachtsgesänge hört. Der Berichterstatter konnte sich mit diesem Gedanken anfänglich nur recht schwer vertraut machen und er hoffte sehr, dass sich dies auf die erwarteten Zuhörer nicht auch bemerkbar machte. Aber weit gefehlt! Der Zuhörer- (und sicher auch Zuschaueraufmarsch) übertraf nicht nur meine kühnsten Erwartungen, sondern offenbar auch diejenigen der Forumsmitglieder, musste doch in aller Eile die Trennwand des Saales weggeschoben werden, um den in hellen Scharen eintreffenden Besuchern noch eine Sitzgelegenheit zu geben. Aber wen wundert, stand doch ein Abend mit einem äusserst attraktiven Programm bevor, mit einem grossen Orchester, bestehend aus Mitgliedern des Kammerorchesters Regensdorf und aus dem Orchesterverein Hönegg sowie eines grossen Chores, dem Männerchor Regensdorf und einem ad hoc gebildeten Damenchor, nicht zuletzt aber auch aus zwei Vokalsolisten, auf die später noch eingegangen wird. Das ganze Ensemble stand unter der Leitung des in Hönegg nicht unbekannten Christian Friedli, dem man, und dies sei jetzt schon gesagt, bei der Zusammenstellung des Programmes einerseits grosses Ge-

Nach einem aufwendigen Wümmetfäschet nimmt sich auch Familie Zweifel wieder die Musse, unserem beschaulichen Opern- und Operettenabend beizuwohnen. Die immer fröhliche Gattin des Hönegger Zunftmeisters erspähen Sie links mit Ihrem Schwiegervater Heiri Zweifel sen. in der Mitte.



verloren ging. Alles in allem: eine schöne Darbietung, wenn auch zu sagen ist, dass sich diese Interpretation sicher am oberen Leistungsniveau, vor allem für den Chor bewegte.

Vor der Pause erklang noch der Soldatenchor aus «Margarethe» von Charles Gounod. Einen nachhaltigen Eindruck hinterliessen die starken und sehr präzisen unisono-Passagen des Chores, wobei einzelne Schleiftöne nicht ganz zu überhören waren. Das Orchester war hier ebenfalls etwas zu massig, die heiklen Einsätze von Orchester und Chor wurden



So gross war das Gedränge in der Pause... Ob Arnold Sperandio (im Sandwich) noch zu einem stärkenden Kaffee gekommen ist?

aber gut gemeistert. Eine feine Leistung des Chores, der allerdings bei den ganz hohen Passagen doch langsam etwas Ermüdungserscheinungen bekundete.

Der Faustwalzer bildete den Abschluss des ersten Teiles. Auch hier gilt wieder die jedem Dirigenten sattsam bekannte Tatsache, dass Walzer, so einfach sie klingen mögen, recht schwierig selber zu interpretieren sind. Vor allem am Anfang herrschten hier einige Unsicherheiten rhythmischer Art, der 2. Teil hingegen war ausgewogen und konnte sehr überzeugen.

Nach der Pause standen zwei publikumswirksame und attraktive Programmpunkte bevor, je ein Potpourri aus der «Lustigen Witwe» und der «Fledermaus». Hier freute man sich auch auf den erstmaligen Auftritt der Sopran-Solistin. Und sie begann mit dem heiklen, melodischen Vilja-Lied. Berty Briner beherrschte mit ihrer herrlichen, geschulten und kräftigen Stimme den Part mühelos. Das Orchester spielte etwas stark, begleitete aber recht präzise. Der Chor konnte sich überaus gut anpassen.

Das Duett aus der gleichnamigen Operette zeigte einen dominanten Sopran, wobei die beiden Solisten aber recht gut harmonierten. Hier spürte (und sah) man aber auch die Bühnenerfahrung von Frau Bryner. Ihr temperamentvolles Mitgehen zu den rassistischen Melodien hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck. Dass das Publikum mitgerissen war, merkte man, dass auch an teilweise unpassenden Stellen mit spontanem Applaus nicht gespart wurde. Durch einen solchen «unplanmässigen» Applaus hatte dann das Orchester auch etwelche Schwierigkeiten, sich im abschliessenden Szardas rhythmisch wieder zu rechtzufinden.

Auch die «Fledermaus» wusste zu begeistern, vor allem die bekannten Duette «Brüderlein und Schwesterlein», und das Sopran-Solo «Mein Herr Marquis». Der Chor konnte hier wirksame und präzise Unterstützung leisten. Dass aber auch das Orchester recht gefordert wurde, zeigte sich bei den häufigen Rhythmuswechseln, die nicht alle nach Wunsch gelangen.

Der verdient starke Applaus führte zur Wiederholung des beliebten Duets «Brüderlein und Schwesterlein» aus der «Fledermaus».

Ein nicht endenwollender Applaus drückte den Dank der vielen Zuhörer für die gebotenen musikalischen Leckerbissen aus. Und diesen Applaus haben wahrlich alle verdient, allen voran der Dirigent, Christian Friedli, die beiden Gesangssolisten für ihre hinreissenden Einlagen, der grosse Chor für seine Vorträge sowie das grosse Orchester. Wenn auch Orchester und Chor an der oberen Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt zu sein schienen, verdienen alle unseren grossen und herzlich empfundenen Dank für das Wagnis, kurz vor Advent ein solches Konzert aufzuführen.

Herzlichen Dank aber auch noch dem Forum Hönegg, der Kulturkommission des Quartiervereins Hönegg, das diesen Anlass überhaupt ermöglicht hat, und wie der Vertreter des Quartiervereins, Eric Langner, am Anfang erklärte, diesen Abend zum Höhepunkt der Forumsveranstaltungen dieses Jahres mit Hönegger Kräften werden liess.

Willi Locher

Mutter/Vater und Kind-Schwimmen im Hallenbad Bläsi

Nach den Weihnachtsferien, am Donnerstag, den 10. Januar beginnen wieder die neuen Wassergewöhnungs- und Schwimmkurse für Kleinkinder.

Um 15.30 Uhr gewöhnen sich die 3jährigen an's nasse Element, zusammen mit einem Elternteil. – Für Kindergärtler gibt es eine Gruppe für Anfänger um 16.30 Uhr (ohne Eltern) und für Fortgeschrittene um 17.00 Uhr. Die Lektionen dauern jeweils eine halbe Stunde.

Acht Lektionen kosten Fr. 40.— und sind bei der Anmeldung mitzubringen. Bei telefonischer Voranmeldung wird ein Platz reserviert. Meine Telefonnummer: 056/41 47 59 oder meine Vertretung Frau Romer, Telefon 56 42 81 Hönegg. Leitung: E. Steinmann, Windisch.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Die drei Weisen aus dem Morgenland, die wir alle aus der Weihnachtsgeschichte kennen, sind mit Begeisterung und voller Erwartung dem Stern gefolgt. Um das Ziel das er ihnen wies, erreichen zu können, haben sie auch gut auf den Weg geachtet. Wollen wir es auch so halten? Vielleicht ist der Weg hie und da recht «holperig»! Das Vorbild dieser drei Männer soll unser Leitgedanke durch die Adventszeit und für die Wegstrecke durch das neue Lebensjahr sein.

Wir wünschen Ihnen allen einen frohen und gesegneten Advent.

Ihren grossen Festtag feiern:

15. Dezember: Herr Johann Brandenberger, Riedhofweg 4; 95 Jahre.

15. Dezember: Frau Lina Glättli, Rebbergstrasse 50; 80 Jahre.

15. Dezember: Fräulein Lisa Lüsi, Ackersteinstrasse 121; 80 Jahre.

16. Dezember: Frau Helene Appenzeller, Bombachsteig 9; 80 Jahre.

20. Dezember: Frau Klara Mengisen, Imbisbühlstrasse 112; 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder



Man trifft sich in Hönegg... am gut besuchten FORUM-Abend! Darüber freuen sich sicher auch Arthur und Lisbeth Achenbach (links) und Heinz und Erika Pohl (rechts). Fotos: Rolf P. Künzi, Zürich

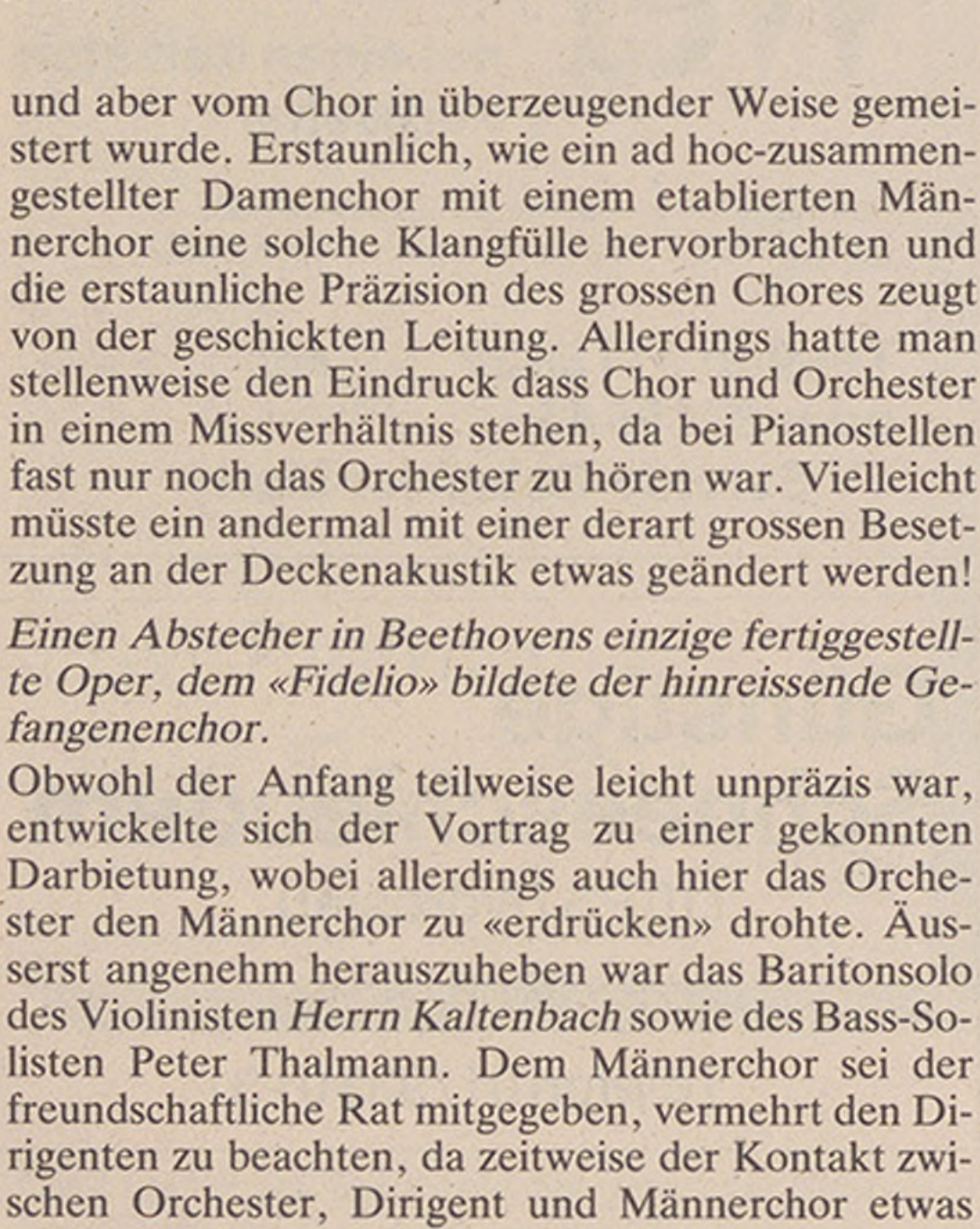
schick, andererseits aber auch grossen Mut nicht absprechen kann.

Das Programm wurde eröffnet mit der beliebten Ouvertüre aus «Der Kalif von Bagdad» von François-A. Boieldieu, aus einem reinen Instrumentalwerk. Dass hier der ganze Chor bereits ebenfalls auf der Bühne stand, war zwar optisch reizvoll, störte aber doch ein wenig. Der homogene und voll klingende Instrumentalkörper konnte in dynamischer Hinsicht voll überzeugen und führte die Zuhörer leicht ins herrliche Land der Oper. Kleine Unsicherheiten bei den Streichern in den Pianostellen und leichte Verzögerungen bei den Oboeeinsätzen konnten jedoch den Gesamteindruck keinesfalls schmälern.

Freudige Spannung lag in der Luft, als der Dirigent seinen Taktstock zum Ensemble aus «Zar und Zimmermann» von Albert Lortzing erhob, kam doch hier der Chor erstmals zum Einsatz und mit ihm der Bass-Solist, Peter Thalmann.

Die teilweise etwas unpräzise Wiedergabe der Ouvertüre dieser Oper zeigte ganz deutlich, dass populäre, ja fast volkstümliche Musik durchaus nicht so einfach zu interpretieren ist. Wie dem auch sei, diese kleinen Unsicherheiten wurden mehr als kompensiert durch die eindrucksvolle Spielweise. Dieser Einleitung folgte die überaus witzige «Chorschule» die vom Bass-Solisten recht ansprechend gestaltet

Margrit Reithaar, allseits geschätzte Präsidentin der Trachtengruppe Hönegg, und Frau Geering benützen die Pause für einen anregenden Schwatz mit FORUM-Vorstandsmitglied Eric Langner. Der Orchesterverein Hönegg wird sicherlich genau unter die Lupe genommen.



und aber vom Chor in überzeugender Weise gemeistert wurde. Erstaunlich, wie ein ad hoc-zusammengestellter Damenchor mit einem etablierten Männerchor eine solche Klangfülle hervorbrachten und die erstaunliche Präzision des grossen Chores zeugt von der geschickten Leitung. Allerdings hatte man stellenweise den Eindruck dass Chor und Orchester in einem Missverhältnis stehen, da bei Pianostellen fast nur noch das Orchester zu hören war. Vielleicht müsste ein andermal mit einer derart grossen Besetzung an der Deckenakustik etwas geändert werden!

Einen Abstecher in Beethovens einzige fertiggestellte Oper, dem «Fidelio» bildete der hinreissende Gefangenchor.

Obwohl der Anfang teilweise leicht unpräzise war, entwickelte sich der Vortrag zu einer gekonnten Darbietung, wobei allerdings auch hier das Orchester den Männerchor zu «erdücken» drohte. Äusserst angenehm herauszuheben war das Bariton solo des Violinisten Herrn Kaltenbach sowie des Bass-Solisten Peter Thalmann. Dem Männerchor sei der freundschaftliche Rat mitgegeben, vermehrt den Dirigenten zu beachten, da zeitweise der Kontakt zwischen Orchester, Dirigent und Männerchor etwas

Es weihnachtet sehr!

Alles, was Weihnachten so schön macht und tausend Geschenkideen für die ganze Familie.



Montag bis Freitag 10⁰⁰–20⁰⁰
Samstag 8⁰⁰–17⁰⁰
jeden Mittwoch vor Weihnachten
Abendverkauf bis 21³⁰

Shopping Center Spreitenbach

... mit tollem Weihnachtswettbewerb

Neu Der Volltreffer in Höngg Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Ladenöffnungszeiten im Dezember:

Montag—Donnerstag 13.00—17.00 Uhr
Freitag 13.00—18.30 Uhr
Samstag 09.00—12.00 Uhr

PAWI Gartenbau
Der junge Gärtnermeister
von Höngg führt Ihre
Gartenarbeiten
zur vollsten Zufriedenheit aus.
P. WEY
Telefon 56 39 39

WEIHNACHTEN – FÜR ALLE KINDER?



Zürich-Höngg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage, nahe Wald, komfortabel ausgebaute

4-Zimmerwohnungen

ab Fr. 1437.— exkl.

5-Zimmerwohnungen

ab Fr. 1588.— exkl.

6-Zimmerwohnungen

ab Fr. 2158.— exkl.

Bezug nach Uebereinkunft.
Besichtigung Montag bis Freitag, 07.00—17.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Busstation Heizenholz, Telefon 56 22 00

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 16. Dezember 1984

3. Advent

10.00 in der Kirche
Pfr. Ines Buhofer

17.00 in der Kirche
Weihnachtsfeier der Sonntagschule

Kollekte: Schlupfhaus Zürich

Jugendgottesdienste

für die jüngeren und

für die älteren Schüler im Kirch-

gemeindehaus

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 19. Dezember 1984

bis 17.30 Uhr, im Sonnegg, Café

für jung und alt

Jugendcafé Albatros

Filmbabend

Jugendgruppe Funke

19.30 Treffpunkt Talchernensteig 3:

Wiehnacht

Donnerstag, 20. Dezember 1984

Kirchenchor Höngg, Probe

im Kirchgemeindehaus Höngg.

Leitung Chr. Rehli

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 16. Dezember 1984

Gottesdienst

10.00 Frau Pfr. Wolgensinger: Mitwirkung

von Helen Baumann, Flöte, Dieter

Wild, Oboe und Ueli Lange, Cello

Kollekte für «Frauen für den Frieden»

Kein Jugendgottesdienst

(Besuch der Kindergottesdienst-

Weihnachtsfeier)

Kindergottesdienst

Kindergottesdienst — Weihnachts-

feier in der Kirche

17.00

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche, le 16 décembre 1984

Culte, Sainte Cène

pasteur: W.-R. Nussbaum

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 16. Dezember 1984

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 19. Dezember 1984

19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 16. Dezember 1984

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Höngg

Samstag, 15. Dezember 1984

9.00 Legat für Josef und Rosa Sieber-

Brunner

17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)

18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 16. Dezember 1984

Dritter Adventssonntag (Gaudete)

7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Choralamt mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt

Kinderhütendienst Club 1

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 17. Dezember 1984

9.00 Legat für Hans Zoller-Kläy

Mittwoch, 19. Dezember 1984

9.00 Hl. Messe

16.30 Bussgottesdienst für Schüler

19.30 Bussgottesdienst für Erwachsene

Donnerstag, 20. Dezember 1984

Rorate-Messe mit anschließendem

Frühstück im Pfarreisaal

9.00 Hl. Messe

Vereinsnachrichten

Judo-Jiu-Jitsu-Club

Bombach

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Judo für Kinder. Judo fördert die Beweg-
lichkeit, Reaktionsvermögen und Geschick-
lichkeit ihres Kindes. Überzeugen Sie sich
selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um
17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

*Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43

und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Geschenke zu wahren Hitpreisen!

2 Flugbillette Zürich—Genf retour (600.—) Fr. 400.—
1 Reisegutschein (200.—) Fr. 150.—
1 Rennrahmen 58,5 (480.—) Fr. 350.—
1 Kindervelo für 4 bis 7jährige (190.—) Fr. 140.—
3 Herren-Uhren (100.— bis 425.—) Fr. 80.— bis 250.—
1 Küchenmaschine «Maximal» Fr. 150.—
Collérräder, per Paar oder einzeln, Fr. 70.—
bis Fr. 200.—

Karl Källin, jun.
Tel. 56 23 76, 18 bis 19 Uhr

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Cellulite-Massagen
Solarium, Massagen, Shiatsu
Daniel Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/56 36 16

Fusspflege

Marika Radics,
Dipl. kosmetische Fusspflegerin
Jeden Freitag, ab 8.00 Uhr. Tele-
fonische Reservation erforderlich.
Telefon 56 36 16
Wenn keine Antwort: 730 41 40

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Weihnachtsgeschenke für die ganze Familie

Montag, 24. Dezember offen,
durchgehend von 9 bis 16 Uhr

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junio-
ren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Akti-
ve II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonsple-
ler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin
Fri. Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein,
Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg,
Telefon 56 83 50.

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflegeverein Höngg

Schwestern-Einsätze

Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00

Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12

Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53

Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Kontaktadresse:

Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56

Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigesellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 56 88 26

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt
die Bibliothek geschlossen. Wieder geöffnet
ab Freitag, 4. Januar 1985.

Mit guten Wünschen für die Feiertage und
freundlichen Grüßen.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13
und 56 23 22.

Ein neuer Fotobildband: «Selections 2»

Bereits zum zweiten Mal ist im Schaffhauser Verlag
«Photographie» ein Bildband erschienen, der zeitge-
nössische Sofortbildarbeiten von international aner-
kannten Künstlern einem breiten Publikum vor-
stellt.



Grundlage dieses neuerschienenen Buches ist die
Polaroid Ausstellung gleichen Namens, welche an
der diesjährigen Photokina in Köln eröffnet wurde.
Sie repräsentiert eine grosse Auswahl fotografischer
Stilrichtungen von der «einfachen» Landschaftsauf-
nahme bis zu Grossstadtszenen und Collagen aus
mehreren Polaroid Aufnahmen. In der Schweiz wird
diese Ausstellung nächstes Jahr im Rahmen der
«Triennale der Photographie 1985» zu sehen sein.
Die Auswahl der Arbeiten für Ausstellung und Bild-
band wurde aus der internationalen Polaroid Kolle-
ktion in Offenbach/BRD getroffen, einer Sammlung
von mehr als 4000 Bildern von vielen der bekann-
testen und wichtigsten Kunstfotografen der Welt.
«Selections 2» wurde von Alain Sayag, dem verant-
wortlichen Leiter für die Sammlung von Filmen, Vi-
deos und Fotografien im Nationalmuseum der Mo-
dernern Künste im Centre Georges Pompidou in Pa-
ris, zusammengestellt. Die Gemeinsamkeit der aus-
gewählten Polaroid Bilder liegt nach Sayag «in der

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Gebrüder Marty

Günstige Schneeschleudern (10 PS Hydrostat)

ab Fr. 3500.—

Telefon 01/933 01 31

Männerchor Höngg

Für einmal verweilen wir an unserer Wald-
weihnacht bei den alten aber immerjungen
Weihnachtsliedern. Es wird Rückschau auf
Verflossenes gehalten und Mut für neue
Taten geschöpft.

Vielleicht sind auch Sie nächstes Jahr in
unsern Reihen?

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 15. Dezember 1984: Waldweih-
nacht auf dem Hönggerberg, Hungerberg-
strasse, Beginn 18.30 Uhr.

Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41,
8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17;
Privat 56 93 42.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kamerad-
schaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Tele-
fon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege

des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)

Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain

und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege III

Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I

Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege II

Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege (2 Gruppen)

Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball

Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Sella,

Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)

Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik

und Kunstturnen)

Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer

Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Roby Zwicky

Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Torhüter-

training

Dienstag 18.30—20.30 Lachenzelg

Aktive

2./3. Liga

Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg

Freitag 20.00—21.30 Lachenzelg

A-Junioren

Montag 20.30—22.00 Gessnerallee

Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

B-Junioren

Dienstag 18.30—20.30 Lachenzelg

Freitag 18.00—20.00 ETH-Halle

C-Junioren

Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain

Freitag 18.15—19.45 Lachenzelg

D-Junioren

Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain

Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain

Kontakt-

adresse: Herbert Siegrist

Engadinerweg 22

8049 Zürich

Telefon 56 89 19

Absage an

Ein aussergewöhnliches Jubiläum: 2×30 Jahre Schreinerei Berchtold

60 Jahre sind eigentlich eine unrunde Zahl für ein Jubiläum. Aber die 2×30 Jahre haben es in sich: Ein Anlass, welcher nicht wieder kommt. Zwei Generationen Berchtold führten das Geschäft je 30 Jahre lang! Von 1924 bis 1954 war es der Gründer Rudolf Berchtold und von 1954 bis heute ist es der jetzige Inhaber Josef Berchtold. Wir erzählen Ihnen heute die Geschichte dieses typischen und bekannten Höngger Gewerbebetriebes. Es ist die Geschichte eines soliden Handwerkes und tüchtigen gewerblichen Unternehmertums. Die Schreinerei gehört zu den ältesten Handwerkskünsten und Holz ist wohl einer der lebendigsten und edelsten Werkstoffe. Gerade heute leben wir in einer Zeit, in welcher der Sinn für das Echte und Beständige wieder erwacht und viele Leute erkennen, dass das Umsteigen vom Kunststoff auf Holz auch ein Beitrag zum Umweltschutz ist. Wir haben auch die Wegwerfmentalität überwunden und hegen und pflegen das Alte, Überlieferte und Beständige wieder besser. Auch hier erfüllen die Schreiner eine grosse Aufgabe, indem sie mit Sachkenntnis und Liebe alte Möbel reparieren und auffrischen. Zu den Energiesparmassnahmen gehören gut dichtende Fenster. Auch diese sind ein Produkt der Schreinerei. Die Firma Jos. Berchtold AG widmet sich allen diesen Sparten. Sie gehört damit zu den vielseitigsten und bekanntesten Betrieben der Branche auf dem Platze Zürich.

Begonnen hat es aber eigentlich mit einer Wagnerwerkstatt an der Limmattalstrasse. Rudolf Berchtold, der auf dem Bild vor seiner Werkstatt seine Tochter Vreni mit Kraft in die Höhe stemmt, dehnte seinen Arbeitsbereich aber bald nach der Firmengründung auch auf die Schreinerei aus. Schuld daran war nicht zuletzt, dass nach dem 2. Weltkrieg das Auto die Pferdefuhrwerke und Handwagen als Verkehrs- und Transportmittel zu verdrängen begann.



Es brauchte damals viel Mut, bei der Stange zu bleiben. Wenige Jahre nach der Firmengründung begann die Wirtschaftskrise der 30er-Jahre und das erforderte, dass man sich einschränkte und beschränkte und solidarisch durchhielt. Um jeden Auftrag musste gekämpft werden und unter den Handwerkern fand ein harter Preiskampf statt.



Leistungsfähige, mechanische
Schreinerei
empfiehlt sich für sämtliche

Schreinerarbeiten
bei billigster Berechnung.

R. Berchtold, Höngg
Imbisbühlstr. 7 Tel. 67.263

Inserat aus der Zeit der Wirtschaftskrise

Möchten Sie eine Festschrift?

Aus Anlass dieser 2×30 Jahre Schreinerei Berchtold wurde eine 24-seitige Festschrift geschaffen. Sie gibt Auskunft über die Firmengeschichte, zeigt, wie man heute in einem modernen Schreinereibetrieb eingerichtet ist, wie Fenster entstehen, renoviert und restauriert wird. Wir senden Ihnen gerne ein Exemplar dieser Schrift zu! Bestellen Sie sie mit dem nachstehenden Coupon.

Einsenden an: Jos. Berchtold AG, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich

Senden Sie mir bitte eine Festschrift 2×30 Jahre Schreinerei Berchtold.

Firma: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Anpassungsfähigkeit und ein sicherer Blick für das «Kommende» zeichnen die Firmengeschichte der Schreinerei Berchtold seit eh und je aus. Ende der 30er und Anfang der 40er-Jahre stieg man auch in die Skifabrikation ein. Vorerst waren Eschenskis Trumpf. Wer kennt sie noch, die alten Latten mit dem markanten Zapfen an der Spitze, um die Felle zu befestigen, den verstellbaren Backen mit der Lederbindung? Dann folgten die Hickory-Skis – richtige Luxusmodelle damals!



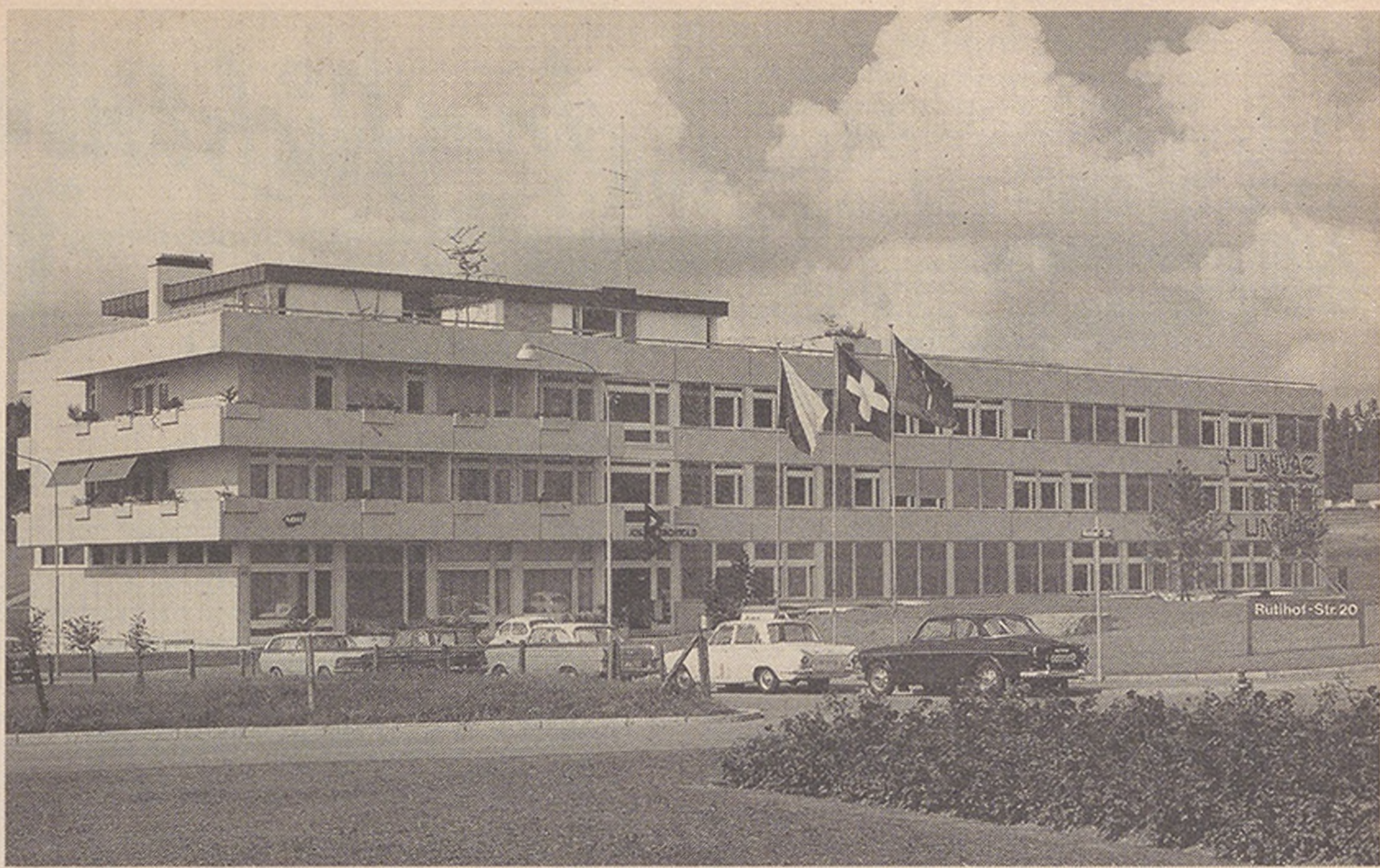
HOTEL
BOBRUN
SEILBAHN
SKIFELD
SKIHUTTE
EISHOKEY
CURLING
SKIJOURING
EISFELD
POSTAUTO

**WINTERSPORTKARTE
DER SCHWEIZ**

**Ski-Fabrikation
Rud. Berchtold**
Höngg

Imbisbühl-Strasse 7 · Telefon 67.263 (Zch.)

1947 trat Josef Berchtold als gelernter Schreiner ins väterliche Geschäft ein und übernahm einen Teil der Führungsaufgaben. Er brachte vor allem die Erkenntnis mit, dass gute Organisation und viel Platz in den Produktionswerkstätten Voraussetzung für qualitativ hervorragende Arbeit sind. Man verdoppelte anfangs der 50er-Jahre die Werkstatt an der Imbisbühlstrasse flächenmässig beinahe, erhöhte die Mitarbeiterzahl aber nur von fünf auf sechs Mitarbeiter. Dazu schaffte man aber die modernsten Maschinen an. Diese Grundsätze gelten auch heute noch immer. Viel Platz und modernste Einrichtungen sind Kennzeichen der Jos. Berchtold AG. Für solch gute Arbeitsplätze findet man auch jederzeit bestqualifizierte Fachleute. Und diese garantieren für gute und solide Arbeit. 1954 bestand der heutige Firmeninhaber Josef Berchtold mit Erfolg das Eidg. Schreinermeister Diplom. Gleichzeitig übernahm er durch Kauf das väterliche Geschäft. Es war just in jener Zeit, als sich der nahezu 20 Jahre anhaltende Bau-Boom am Horizont abzuzeichnen begann. Nochmals wurde an der Imbisbühlstrasse angebaut. Die stürmische Entwicklung und der Kostendruck zwangen zu weiteren Rationalisierungen, und man musste entscheiden, entweder am Rande des Marktes stehen zu bleiben oder einen mutigen Schritt zu tun. Josef Berchtold erfasste die Gelegenheit, 1962 im Rütihof geeignetes Bauland zu sichern, um am Rande der Stadt – aber immer noch auf Hönggerboden – den Betrieb für die Zukunft erstellen zu können, denn mit Höngg und seinen Vereinen verband die Familie Berchtold sehr vieles. Sorgfältig wurde der Neubau geplant, der neben Gewerberäumen auch Büroräume und Wohnungen umfasst, die auch an Dritte vermietet werden. In den Jahren 1982/83 wurde eine weitere Ausbaustappe durchgeführt. Jetzt ist das gewerbliche Zentrum ein markanter Eckpfeiler der grossen, modernen Überbauung des Rütihofs.



Wer vor diesen Gebäuden steht, glaubt gar nicht, dass da eine der modernsten Schreinereien mit rund 40 Mitarbeitern untergebracht ist. Licht, Sauberkeit und viel Bewegungsraum schaffen in den Bank- und Maschinenräumen der Schreinerei im Rütihof gute Voraussetzungen für Qualitätsarbeit zu vernünftigen Preisen. Neben der hohen Qualität ist die immer termingerechte Ausführung ein besonderes Kennzeichen der Jos. Berchtold AG.

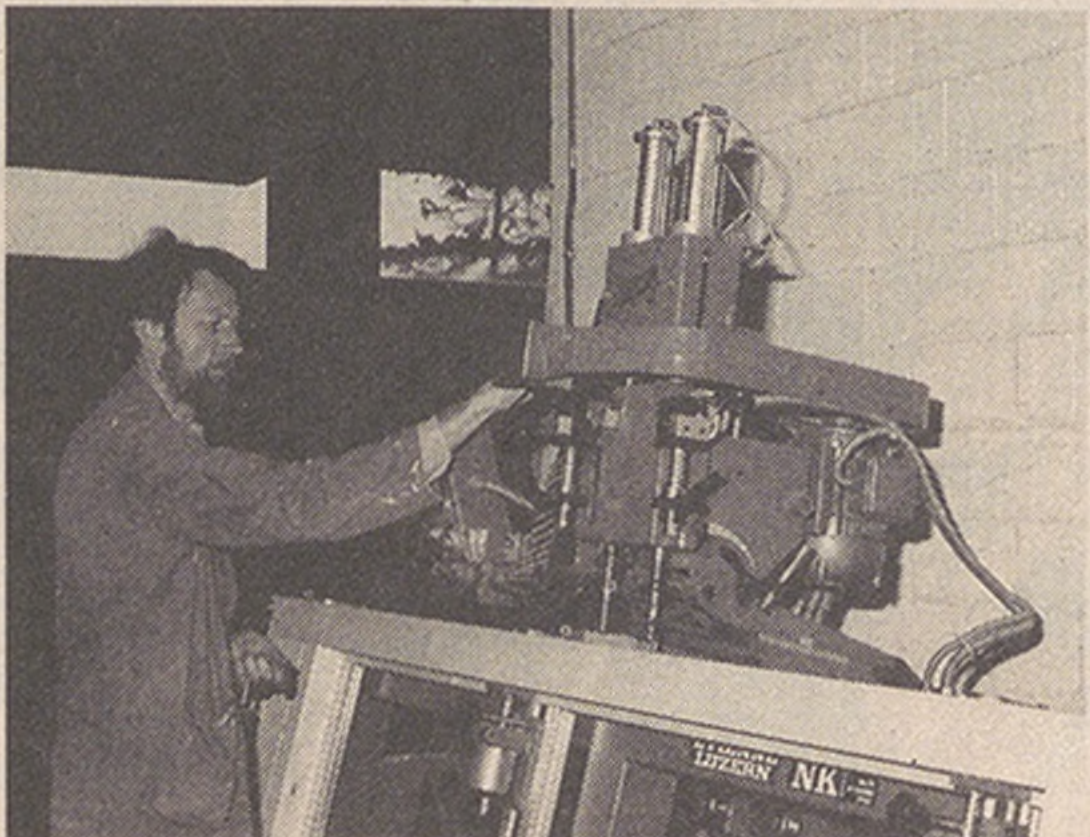


Jeder der Monteure hat einen eigenen Service- oder Lieferwagen mit festem, für Auswärtsarbeiten nötigen Werkzeug- und Handmaschinensortiment.

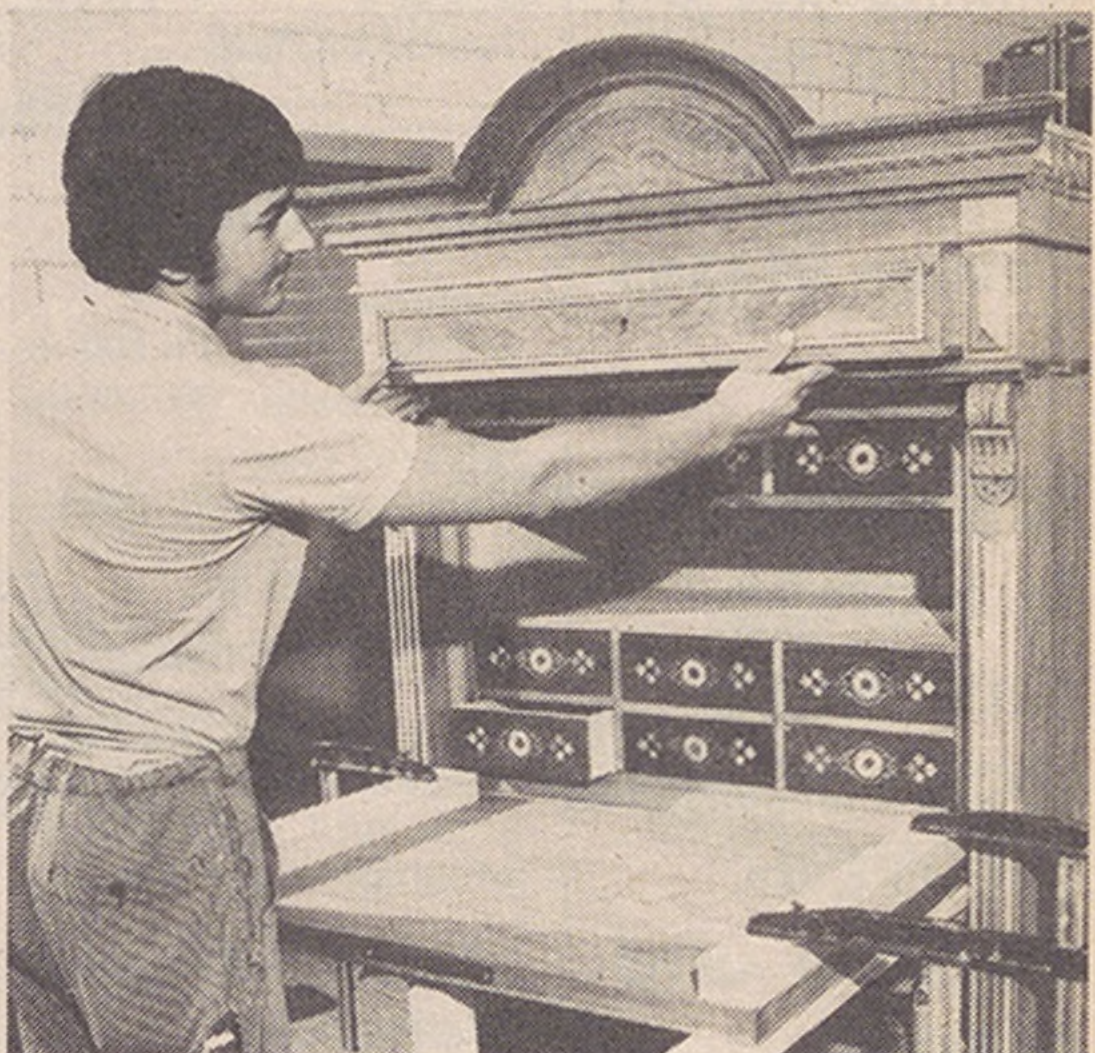


Auch für kleinste Reparaturen und Kundenarbeiten kommen die Monteure prompt ins Haus. Zuverlässiger, gepflegter Service gehört zum Stil des Unternehmens.

Eine weitere Spezialität der Jos. Berchtold AG ist die Fensterfabrikation für Neubauten und für Renovationen. Die Fenster werden nach neuesten wärme- und schalltechnischen Erkenntnissen konstruiert. Ob individuell angepasste Fenster als Einzelanfertigungen oder Serien von bestimmten Fenstertypen, die Spezialisten bei Berchtold lösen jedes Problem. Zur Ausführung gelangen 2- oder 3-fach isolierte Fenster in Holz oder Holz/Metall sowie Renovations-Fenster mit Isolierverglasung für Altbau-sanierungen. Ausgesuchtes, hochwertiges Material, modernste Maschinen und ein perfekter Finish in der Oberflächenbehandlung zeichnen Berchtold-Fenster aus.



2×30 Jahre! Es hat sich gelohnt, dieses «ungerade Ereignis» zum Anlass einer Feier und einer Berichterstattung zu machen. Die Feier fand mit etwas über 200 Gästen in den Fabrikationsräumen als Werkstattfest statt. Eine heitere Schar von Leuten aus dem Kunden-, Lieferanten- und Freundeskreis traf sich in fröhlicher Stimmung und bei einem guten Bauernbuffet zwischen Maschinen und Werkbänken. Es roch herrlich nach frischem Holz, dem schönsten Werkstoff, den die Natur uns schenkt.



Ein kurz vor dem Abschluss stehender Lehrling restauriert weitgehend selbständig dieses Sekretärmöbel.

Aus dem Arbeitsprogramm der Jos. Berchtold AG:

- Innenausbau von Wohn- und Geschäftshäusern
Anspruchsvoller Innenausbau in Villen und Einfamilienhäusern
Individueller Ladenbau
Schalteranlagen/Durchreichen
Empfangshallen/Portierlogen
Direktions-/Sitzungszimmer
Naturholztäfer
Klassenzimmer-/Lehrerzimmer-Ausbauten
Restaurant-/Bar-/Kantineneinrichtungen
Küchen (Einzelanfertigungen + Norm)
Arztpraxen/Labors
Möbel und Innenausbau in Kunstharz
Einbauschränke und Regale
Bibliotheken
Spezialmöbel
Handwerklich angefertigte Haustüren
Türen u. Trennwände jeder Art
Glaswände und Abschlüsse
Schall-/feuerhemmende Wände und Türen
Bauschreinerarbeiten
Sims- und Ringleitungskanäle
Rolladendeckel/Normbauelemente
- Umbauten und Reparaturen
Isolation von Dachböden usw.
- Beratung und Gestaltung
- Lieferung von Möblierungen für Hotels, Spitäler, Heime, Appartements
Lieferung und Einrichtung von Aussteuern, Einzelmöbel
Bestuhlung und Tische für Restaurants, Säle, Konferenzzimmer
- Bau- und Möbel-Beizarbeiten
Überholen und Auffrischen von Möbeln und Innenausbauten
- 2- und 3fach Isolierglas-Fenster in Holz und Holz/Metall für Neubauten
Reno-Fenster mit Isolierverglasung für Altbau-sanierungen
Sanieren, Dichten, Einpassen und Reparieren von alten Fenstern

Zürich-Höngg, Wieslergasse
Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung an sehr schöner, sonni-
ger Lage aussergewöhnliche

3 1/2-Zimmer- Attikawohnung

Gehobener Ausbau, Bad/WC, sep. WC,
moderne Küche mit Geschirrspüler,
grosse Dachterrasse, Aussencheminé,
eigene Waschmaschine und Tumbler.

Mietzins Fr. 1990.— exkl. NK

Eine unverbindliche Besichtigung
lohnt sich!

Auskunft und Vermietung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenke

Glädlig jul
Frohe Weihnachten
Merry Christmas
Buon Natale
Joyeux Noël

Flims

Waldhaus

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel
(Hotelvollservice).
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,
Kühlschrank, Balkon, etc.
Ferien frei und ungebunden:
Garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise.

Dir. F. Meier - 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

*Isabelle
Lancray*

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Nette Frau

zu zwei älteren Damen
für ein paar Stunden
gesucht.

Telefon 56 29 95

Zu verkaufen

Lamamantel Grösse 48/50 Fr. 500.—
Stewi-Libelle Fr. 50.—
Boiler 12 Liter
elektrisch Fr. 200.—

Telefon 44 51 39

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

Einbruchsicher:

Türschlösser, Zylinder

Einbau der einbruchsicheren
Tribloc-Schlösser bei Ihnen
zu Hause. Polizeilich empfohlen.

Schloss und Sicherheitstechnik

Arthur Schaub

Segantinstrasse 62, 8049 Zürich
Telefon 01/56 33 88

Zürich-Höngg, Wieslergasse

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung in Wohn- und Geschäfts-
haus, an guter Lage

56 m² Büroräume

evtl. auch als Ladenlokal geeignet.
Preis pro m² Fr. 220.—/Jahr.

Auskunft und Besichtigung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

**maler-geschäft
r./ingua**

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

* Möchten Sie dem Traum von *
* der ewigen Jugend einen kleinen *
* Schritt näher kommen? *
* Rufen Sie doch an, *
* ich verrate Ihnen gerne mein *
* Geheimnis. *
* **Daniela Fagetti** *
* *Cosmetic-Studio* *
* Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg *
* Telefon 01 · 56 84 08 *

Kaufm. Lehre in Höngg.

Auf das Frühjahr suchen wir
eine einsatzfreudige
Höngger Sekundarschülerin mit guten
Zeugnissen für eine dreijährige
kaufmännische Lehre.

Wir bieten praxisbezogene Ausbildung
in allen Bereichen einer Allbranchen-
versicherung sowie bei Eignung die
Möglichkeit, die Berufsmittelschule
zu besuchen.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie
Herrn Isliker oder Herrn Steinemann.

**ZÜRICH
VERSICHERUNGEN**

Agentur Höngg, Isliker + Steinemann
Wieslergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/56 50 50

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Wochen

Spaghetti
auf 17 verschiedene Arten
und dazu einen guten
Chianti!

Wildspezialitäten

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36



SKA-Geschenkideen

- SKA-Sparhefte
- Gold-, Silber- und Platinbarren
- Münzen

Ihr SKA-Kassier
berät Sie gerne.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2
Tel. 01/56 16 60

**Öffentliche
Parkgarage
am Meierhof**

Einfahrt, Ackersteinstrasse 206
Offen von 06.30—00.30 Uhr

Sylvester 1984

gepflegt, gemütlich und ohne Auto

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Wir bieten Ihnen am Sylvester im Zunfthaus
«zu Hause» in Höngg:

APERÖ BUFFET IM ERSTEN STOCK

Im festlichen, grossen Saal servieren wir Ihnen
Vorspeise nach Ihrer Wahl vom reichhaltigen
Buffet (Hors d'œuvre riche)

ein feines Essen zu vernünftigem Preis
inklusive Dessert Fr. 80.—

Dezente Musik während dem Essen und
anschliessend lüpfige Melodien zum Tanz.

Zwischendurch oder danach Bar im 1. Stock
mit unserem Pianisten, der Ihre Lieblingsmelodien
spielt.

Kurzer Heimweg

Reservieren Sie bald Ihren Platz über Tel. 56 70 40

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. C. De Prä
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg

Weingeschenke von Zweifel

Schöne Weine in
Einzelflaschen,
in Geschenkkartons
und Holzkistli.
Beratung und Verkauf
durch unsere Fachleute.

Der Spezialtip

Der Jahrhundert-Wein Jahrgang 1983 ist
bereit. Wir empfehlen speziell unsere Eigen-
bau-Weine vom Lattenberg (Stäfa/Zürichsee),
Regenberg und Remigen (Aargau) sowie die
Eigenkelterungen Rafzer, Bergener und Höng-
ger Chillesteig (solange Vorrat).

Jetzt
grosse Ausstellung
in der «Weinlaube»

In Höngg an der
Regensdorferstrasse 20.

Tel. 344 23 23.

Weinlaube geöffnet

Montag bis Freitag

08.30 bis 12.15

und 14.00 bis 18.30 Uhr.

Samstags durchgehend

08.30 bis 16.00 Uhr.

**Zweifel
Höngg**

Schöne Weine machen immer grosse Freude!



RESTAURANTS NEUE

Waid



Wir sind für grössere und kleinere
Gesellschaften eingerichtet mit
Räumlichkeiten für 15 bis 120
Personen. Rufen Sie an bei einem
Todesfall und wir helfen Ihnen.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Sternangebote vom Meierhof

Quer in Aristau!

Kategorie A: 41. Bernard Hinault...

Kategorie B: 1. Karl Kälin, RV Hönegg

In der Kategorie A gab es Zeiten da man von einem Zweifel-Monolog sprach. Dasselbe kann man momentan in der Kategorie B von Karl Kälin sagen.

In überlegener Manier erfocht er seinen siebten Saisonsieg mit 1 Minute und 21 Sekunden Vorsprung auf Runkel und 1:29 auf Narr. Selbst ein Schaltkabelbriss in der ersten Runde konnte ihn nicht aus der Fassung bringen. Die Form und das Wissen, noch zwei Reservemaschinen durch seine Betreuer und Helfer bereitgestellt zu haben, wirkten sicher beruhigend.

Interessant ist ein Vergleich der gefahrenen Rundenzeiten der beiden Sieger Lienhard Kategorie A und Kälin Kategorie B

Lienhard benötigte im Durchschnitt pro Runde 6:15, Kälin 6:17. Wäre Kälin also schon in Aristau mit einer Minute Handicapvorgabe, mit welcher er am zweiten Januar sein Debut in der Kategorie A gibt, gestartet, Lienhard hätte ihn theoretisch erst vierzig Sekunden nach seiner Zielankunft wieder gesehen! Für die Zukunft verspricht diese «Zahlenspielerlei» doch einiges, das grosse Fragezeichen wird nur sein, wie Kälin die drei Mehrunden in der höchsten Kategorie «verdauen» wird.

Als Publikumsmagnet verfehlte Bernard Hinault seine Wirkung nicht. Kenner der Materie konnten aber sehr schnell feststellen, dass Querfeldein nicht Hinault's Spezialdisziplin ist. Interessant war aber dennoch zu sehen, wie dieser Superchampion und Gigant der Landstrasse versuchte die Tücken eines Quer's zu meistern.

Aus gesundheitlichen Gründen musste der zweite Hönegger «Morastspezialist», David de Riedmatten leider dem Start fernbleiben. Der RV Hönegg wünscht ihm baldige Genesung und zusammen mit Kälin weiter viel Glück und guten Erfolg. (K. K. s.)

Soll ein Sekundar- bzw. Realschulabschluss auf dem zweiten Bildungsweg nachgeholt werden können?

1979 wurden sowohl im Gemeinderat der Stadt Zürich wie auch im Kantonsrat Postulate eingereicht, über die Schaffung eines offiziellen Nachweises über den nachgeholteten Sekundar- bzw. Realschulabschluss auf dem zweiten Bildungsweg.

Nun liegt eine Vorlage zur Vernehmlassung bei den Schulbehörden, die den Nachweis lediglich durch eine Prüfung vorsieht. Die Prüfung müsste schriftlich und mündlich in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik abgelegt werden, sowie mündlich in den übrigen Fächern (Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Staatskunde, Geographie, Freifach Englisch oder Italienisch). Die Prüfung würde jährlich einmal in Zürich stattfinden.

Der Nachweis eines Sekundarschulabschlusses wird für folgende Interessenten vorteilhaft sein:

1. Frauen mit einer ungenügenden Allgemeinbildung, die einen befriedigenden Wiedereinstieg ins Berufsleben vorbereiten.
2. Jugendliche und Erwachsene mit fremder Muttersprache.
3. Erwachsene, die aufgrund der allgemeinen Entwicklung des Arbeitsmarktes von Arbeitslosigkeit bedroht sind und die notwendigen Voraussetzungen für eine Umschulung damit schaffen möchten.

Das vorliegende Konzept soll die sinnvolle Dreiteilung der Oberstufe unterstützen, indem die Möglichkeit des Sekundar- bzw. Realschulabschlusses auch später noch besteht.

Im Zentrum des ganzen Vorhabens steht allerdings die Erkenntnis, dass der Nachweis von prüfbarem Wissen und die daraus sich ergebende Diplombgläubigkeit nicht so entscheidend sein kann wie der Bildungsstand der Persönlichkeit. Im Zentrum der Bildung steht die Fähigkeit des flexiblen Denkens sowie die Lernfähigkeit und Lernbereitschaft.

Man kann nur hoffen, dass diese bescheidene Lösung sich realisieren lässt und sinnvoll genutzt wird.

A. Bohren, Kantonsrat

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Öffnungseinschränkung

Das Gemeinschaftszentrum Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, bleibt vom Freitag, 21. Dezember 18.00 Uhr bis Mittwoch, 16. Januar 1985 14.00 Uhr, geschlossen. Die Zeit dient der Planung, Reinigung und Inventur. Wir bitten alle Besucher, angefangene Arbeiten nach Hause zu nehmen!

Landesringfraktion für 6% Reduktion des Steuerfusses

(zup) Die LdU-Fraktion des Zürcher Gemeinderates hat mit Genugtuung von der Annahme der Vorlage über den Lastenausgleich und die Aufgabenverteilung Kenntnis genommen. Es entspricht dem Willen der Stimmbürger von Kanton und Stadt Zürich, die kantonalen Beiträge an die VBZ, sowie die von

2. bis 7. Preis der Weihnachtsaktion Meierhof

2. Preis	Fernseher	Fr. 800.—
3. Preis	Hi-Fi-Anlage	Fr. 650.—
4. Preis	Hoover Staubsauger	Fr. 350.—
5. Preis	Head-Ski mit Bindung	Fr. 498.—
6. Preis	Feldstecher	Fr. 514.—
7. Preis	Sparheft SBG	Fr. 300.—

Besichtigen Sie die schönen Preise im Fenster der SBG am Meierhofplatz

Achten Sie auf Ihre Glückszahl. Grosse Weihnachts-Verlosung der Geschäfte am Meierhofplatz.

füllen und neue Aufgaben in Angriff zu nehmen, sind die Bemühungen um eine Optimierung der Verwaltungstätigkeit fortzusetzen. Die LdU-Fraktion erwartet daher vom Stadtrat bereits im Jahr 1985 konkrete Vorschläge zu den im HAYEK-Bericht aufgezeigten Rationalisierungsmöglichkeiten. Nach dem bevorstehenden Übergang der städtischen Berufsschulen an den Kanton ist eine Reduktion der Zahl der Stadträte von neun auf sieben, sowie eine Umstrukturierung der städtischen Verwaltung, wie sie in der immer noch hängigen Motion von LdU-Gemeinderat Dr. William Knecht, gefordert wird, überfällig.

Beim Elektro-Furrer finden Sie

Braun Quartz

nur Fr. 33.—

einen angenehmen hübschen Wecker und viele andere Modelle

Braun Vario com. 1200

nur Fr. 59.—

einen Super-Haartrockner ...grössere und kleinere

Rasier- und Haushaltapparate
Beleuchtungskörper
und Speziallampen
Elektro-Material

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.

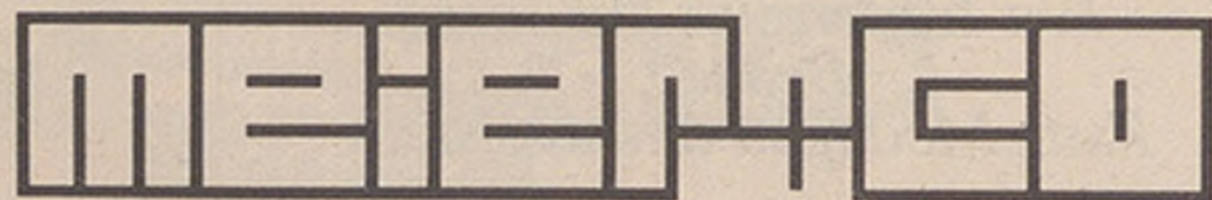


Furrer & Co., 8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Elektrotechnische Installationen
Ladenverkauf Telefon-Anlagen

TURMIX Kaffee-Automat

Filterautomat für eine bis acht Tassen. Mit thermostatisch geregelter Durchlauferhitzer, Klappdeckel mit praktischem Wasserüberlauf und einem neuartigen Filter nach dem Saugheber-Prinzip, der das Kaffeepulver optimal nutzt. Der Filteraufsatz bleibt am Gerät, auch wenn der Krug entnommen wird. Warmhalteplatte und Kabelfach selbstverständlich.



Eisenwaren + Haushaltartikel
Meierhofplatz Telefon 56 73 11
P Zufahrt vom Gässli

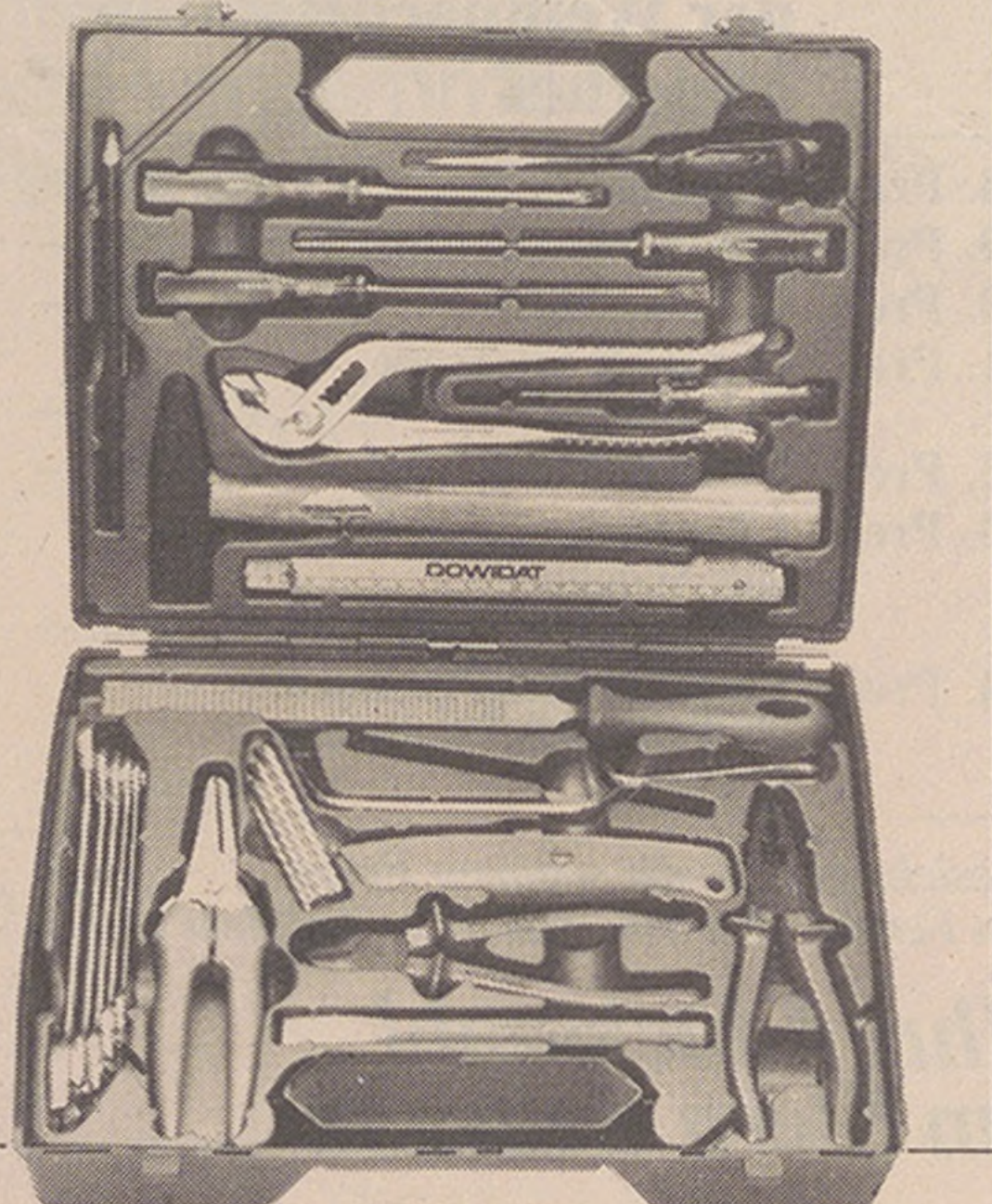


KM 548 statt Fr. 89.—
jetzt zum Sonderpreis: Fr. 59.—

DOWIDAT Werkzeug-Boy
mit 25 Chrom-Vanadium-Stahl-Werkzeugen im praktischen Koffer

Listenpreis Fr. 205.—

DOWIDAT Werkzeug-Boy
jetzt nur 99.—



Hönegger Wy-fässli

Schoggifässli gefüllt mit einer zartschmelzenden Champagner-Trüffes-Füllung!

Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Hönegg
Telefon 56 07 51

Zum Preis von Fr. 8.80 statt Fr. 12.80

Sternangebote vom Meierhof

Achten Sie auf Ihre Glückszahl. Grosse Weihnachts-Verlosung der Geschäfte am Meierhofplatz.

Schweizer Augenärztin «Frau des Jahres» in Südafrika

(EPD) Die Missionsärztin Erika Sutter aus Basel ist von den Lesern der grossen englischen Tageszeitung «Star» in Johannesburg zur «Frau des Jahres» erklärt worden. Die Redaktion hatte 14 Kandidatinnen aller Rassen und Berufe vorgeschlagen. Frau Sutter ist eine Spezialistin im Kampf gegen die Trachom-Augenkrankheit, die in warmen und trockenen Ländern bei mangelnder Hygiene gerne von Kind zu Kind oder von Säugling zu Mutter übertragen wird. Seitdem Frau Sutter im Auftrag der Schweizerischen Südafrika-Mission und des Missionsdepartementes der reformierten Kirchen in der welschen Schweiz 1952 ihre Arbeit im Elim-Spital in Transvaal aufgenommen hat, organisierte sie in Südafrika ein Netz von mehr als 200 «Gesundheitsgruppen» mit rund 6000 Frauen. Jede derselben ist im Sinne der Präventivmedizin für ein Dutzend Familien tätig.

Zürich hat ein neues Museum

In Anwesenheit verschiedener Vertreter aus Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft ist am 27. November in Zürich, am Seefeldquai 17, das *Jacobs Suchard Museum* mit seiner einzigartigen «Sammlung zur Kulturgeschichte des Kaffees» eröffnet worden. Seltene Bücher und Schriften, graphische Blätter, Gemälde sowie wertvolle Porzellan- und Silberexponate zeigen den Einfluss des Kaffees auf das kulturelle und gesellschaftliche Leben seit seinem Einzug in Europa im 17. Jahrhundert.

Skifahren und Langlauf bei Rheuma

Merkblätter zur Rheumaphylaxe der Schweizerischen Rheumaliga
Von den Abnützungskrankheiten der Gelenke, Wirbelsäule und Bandscheiben weiss man, dass sie durch Übergewicht und Bewegungsmangel begünstigt werden. Ausgleichs-Sportarten wie Schwimmen, Wandern und Velofahren im Sommer und Skilanglauf im Winter wirken positiv auf das Allgemeinbefinden und helfen, Übergewicht zu bekämpfen. Besonders der Langlauf kann zur Rheumaphylaxe auch bei älteren Menschen empfohlen werden, weil er in ausgewogener und dosierbarer Weise den Körper trainiert. Atmung, Kreislauf, Kraft und Beweglichkeit werden gefördert und es kommen fast alle Muskeln zum Einsatz. Die Abhärtung in Winterluft und Schnee ist ein weiterer rheumaphylaktischer Vorzug des Langlaufs, der auch – allerdings mit einigen Einschränkungen – für das Skifahren gilt. Zu beachten ist, dass beim Abfahrts-Skilanglauf die Beanspruchung des ganzen Stützapparates, der Muskeln, Sehnen, Bänder und vor allem der Gelenke ausserordentlich gross ist.

Ungeeignet zur Ausübung des Skisportes sind deshalb die folgenden Krankheitszustände:

Alle aktiven entzündlichen rheumatischen Krankheiten, wie der chronische Gelenkrheumatismus und frische Schübe der Bechterew'schen Krankheit. – Schwerere Arthrosen der Hüft-, Knie- und Fussgelenke, besonders wenn sie in einem frischen Reizzustand sind (z.B. Kniegelenkerguss!). – Rückenerkrankungen (Bandscheibenschäden, Diskushernie), wenn sie in einer schmerzhaften Phase sind.

In allen übrigen Fällen von Rheumatismus ist das Skifahren erlaubt, unter Umständen sogar erwünscht, allerdings unter der Bedingung, dass der Körper vorbereitet und gut trainiert ist.

Für diese Vorbereitung beschreibt das Merkblatt «6 Minuten Körpertraining» mit übersichtlichen Zeichnungen 27 verschiedene Turn-Übungen, die ebenso zur Ertüchtigung im Hinblick auf den Wintersport wie auch allgemein als Kreislauftraining für die Vorbeugung von Herzkrankheiten dienen können. Die Merkblätter Nr. 4 «Körpertraining», Nr. 7 «Skifahren» und Nr. 8 «Skilanglauf» sind gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Umschlages gratis erhältlich bei der Schweizerischen Rheumaliga, Postfach 377, 8038 Zürich.

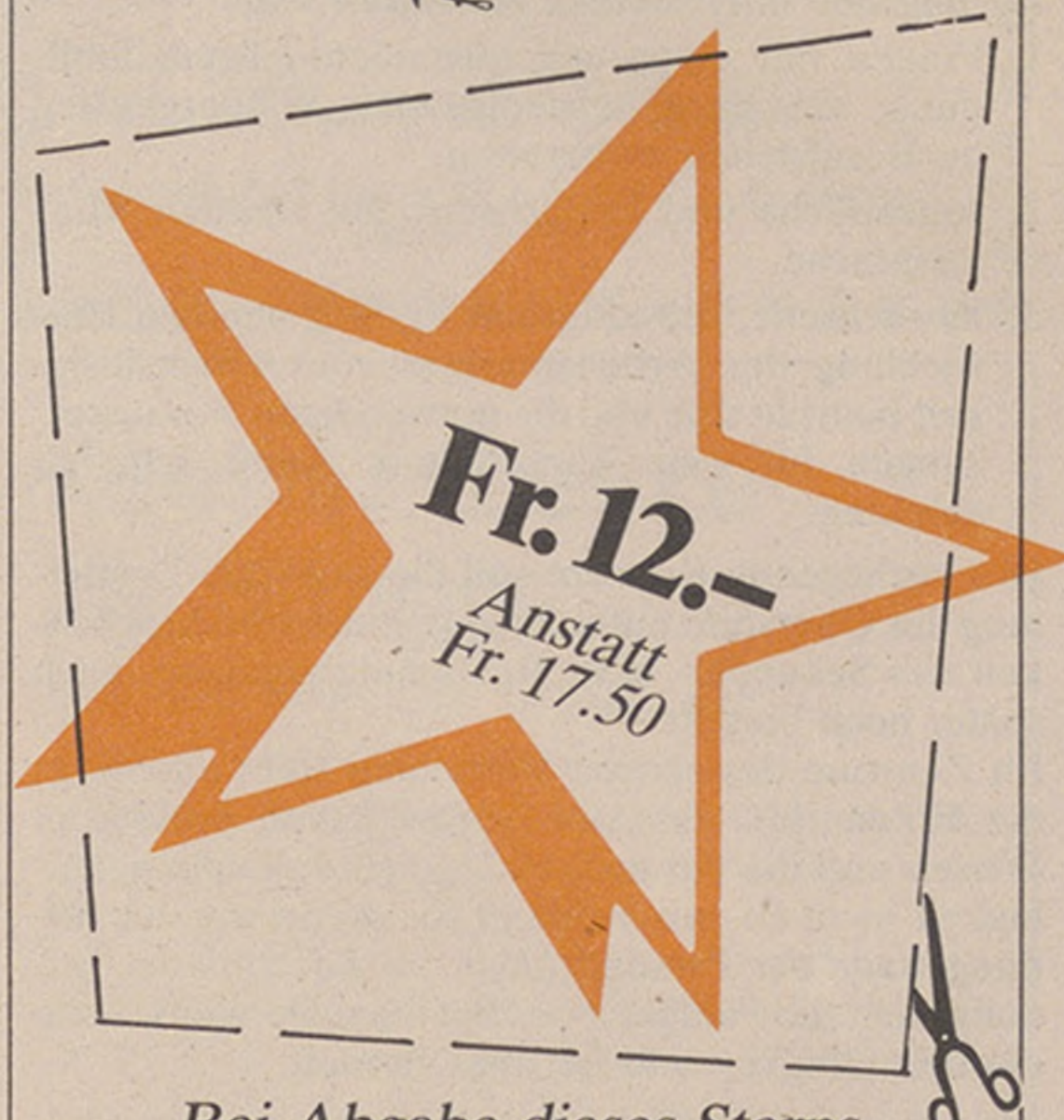
Kunst und Scheidung

«Die jungen Zürcher kaufen junge Kunst. Das ist ein wichtiges Stimulans für den Auktions- und Kunsthandelsplatz Zürich», sagt Ueli Eberhart vom Zürcher Auktionshaus Bukowskis zum Abschluss der Herbstauktionen 1984. Eberhart, der in diesem Herbst viele alte Meister aus dem 17. Jahrhundert versteigert hat, ist selbst ein Liebhaber moderner Malerei. Zu den Kunden von Bukowskis gehören Anwälte, Ärzte und junge Unternehmer, die sich eine eigene Sammlung der Werke junger Künstler aufbauen.

Den geringeren Sammeleifer in zeitgenössischer Kunst der älteren Generation der Zürcher führt Eberhart darauf zurück, dass die Villen und Wohnungen dieser eingesessenen Bürger bereits voller Kunst und alter Möbel sind. Eberhart: «Es werden höchstens einzelne Stücke abgegeben und andere gezielt dazugekauft.»

Es sind nicht nur Erbaufösungen, wie früher, die das Auktionsangebot in Zürich beleben, sondern auch Scheidungen, welche häufig die Auflösung von Sammlungen zur Folge haben. Nicht selten gebe nach der Scheidung ein Partner die ihm zugestandenen Stücke rasch wieder ab.

restaurant rebstock
taverne
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55
Täglich geöffnet



Bei Abgabe dieses Sterns erhalten Sie jeden Abend im Dezember von 18.00 bis 21.00 Uhr untenstehendes Gericht für

Fr. 12.-

Unser Stern-Hit
ca. 250 g

Schweinskotelette
«Pizzaiola»
feine Butternudeln
Blattspinat



Wein des Monats

Gamay Primeur
leicht, fruchtig, süffig
5 dl Fr. 9.-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

8. bis 14. Preis der Weihnachtsaktion Meierhof

8. Preis	Kamera	Fr. 298.-
9. Preis	elektr. Personenwaage	Fr. 300.-
10. Preis	Bohrmaschine	Fr. 220.-
11. Preis	Haushalt-Stichsäge, elektrisch	Fr. 220.-
12. Preis	Walther Medico Jet	Fr. 100.-
13. Preis	1 Zopf à 5.-, jede Woche von Bäckerei Baur	Fr. 260.-
14. Preis	Essen für vier Personen im Restaurant Rebstock Gutschein	Fr. 200.-

Besichtigen Sie die schönen Preise im Fenster der SBG am Meierhofplatz

Ihre Glückszahl im Stern nebenan

Ludothek Höngg

Die Ludothek Höngg wünscht allen ein gutes neues Jahr und hofft weiterhin, dass Ihr am Dienstagmittag zwischen 15 bis 17 Uhr, sowie jeden ersten Freitag im Monat, an der Limmattalstrasse 157 uns besucht und viel Freude an den ausgeliehenen Sachen habt.

Zwischen dem 22. Januar und dem 26. Februar werden wir, wie jedes Jahr Inventar machen, was bedingt, dass wir in dieser Zeit keine Spielsachen ausleihen können.

Unser Spielsortiment ist jetzt auf fast 420 Artikel angewachsen und das in einer Zeit von knapp vier Jahren. Es werden auch öfters brachliegende Spielsachen spendiert, was uns natürlich sehr freut und bei dieser Gelegenheit möchten wir allen Spendern nochmals ganz herzlich danken. Die Ludothek Höngg funktioniert auf privater Basis und arbeitet ohne jeglichen Gewinn, weshalb wir für jede Unterstützung sehr dankbar sind.

Für Ihr Vertrauen möchten wir Ihnen danken und freuen uns, Sie bald in Ihrer Höngger Ludothek begrüßen zu dürfen.

Simone Haas

750 Gelb-gold-Brosche mit 9 Smaragden und 10 Brillanten Fr. 3400.-

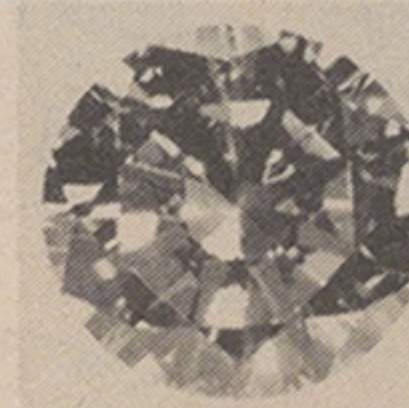
750 GG Tropfen-Ring Perle, Tsavorit, Rubin und zwei Brillanten Fr. 1900.-

Collier mit einem Saphir und zwei Brillanten Fr. 2200.-

750 GG Kordelring unser Sternangebot Fr. 86.-

Tropfen-Ringe, Colliers, Anhänger, Ohrstecker usw. Immer ein Geschenk, das viel Freude bereitet. Sollten Sie nicht das Richtige gewählt haben, ist ein Austausch möglich.

Günstige Perlen-Colliers in allen Preislagen



Brillanten, alle Grössen zu sehr günstigen Preisen! z.B.: ct. 0.50 TW, lupenrein Fr. 5950.- oder Ohrstecker, Paar je 0.15 TW, lupenrein, zusammen, ct. 0.30 Fr. 880.-

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70

Öffnungszeiten im Dezember

Auch Mo.	9.00-12.00 Uhr 14.00-18.30 Uhr
Di.-Fr.	9.00-12.00 Uhr 14.00-18.30 Uhr
Samstag	9.00-12.00 Uhr 13.30-16.00 Uhr

Amaryllis
in ge-
diegenem
Topf
Fr.
19.80

Alles zum Freude machen

Ein Vorschlag zum Umweltschutz:

Wärme schenken!

Warme Unterwäsche hilft Heizung sparen! Emosan, die praktische, warme Unterbekleidung

Bettflaschen

Statt geheizter Schlafzimmer ins warme Bett!

Wir haben eine grosse Auswahl, mit und ohne Überzug, mit und ohne Lamellen ab Fr. 6.90.

Bienenhonig

in verschiedenen hübschen und originellen Gefässen ab Fr. 2.50

Kerzen

Viele Farben in Säcken zu 20 Stück nur Fr. 7.- pro Sack

in vielen Sorten und Grössen

Geschenckpackungen

in vielen Arten: Rasierwasser, Eau de Cologne (z.B. 4711), Badezusätze, Seifen, kleine Nippsachen, Bürsten aus reinen Borsten usw.

Eine Idee:

Ein Geschenk zur Stärkung. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gerne und zu Ihrem Vorteil.

Zum Basteln

haben wir viele Sachen für Sie!

Dorfbach Drogerie
Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16



Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 73 10

Reichhaltige
Auswahl in:

Blusen, Pullis, Calida-
Pyjamas für Herren, Damen
und Kinder, Wäsche,
Mützen, Echarpen, Herren-
hemden, Wolle und vieles
mehr

finden Sie im

Textilgeschäft

Regensdorferstrasse 4

Mit höflicher Empfehlung: Jdy Seifert
Telefon 563643

En
Hit:
2 Leinen-Küchen-
tücher
Fr. **5.-**

Gratis eine Skibindung!

Beim Kauf von einem
Ski Völkl «Panther» zu Fr. 368.-
erhalten Sie eine Geze-
Bindung **GRATIS** dazu.

Preis-
Hit
Nr. 1

Langlauf-Set bestehend aus:

- Trak-Schupponski
- Adidas-Schuhen
- Langlaufbindung
zum sensationellen Preis
von Fr. **159.-**

Preis-
Hit
Nr. 2

WYCO **SPORT
HOENGG**

Limmattalstrasse 172
8049 Zürich
Telefon 560260

34.-

Walkman
Calypso
inkl.
Kopfhörer

Alles zu Discount-Preisen
auch in Höngg!

REVOLV
SONY
Technics
SILVER
TOSHIBA
SIEMENS
NORDMENDE
Metz
SABA
GRUNDIG
TELEFUNKEN
THOMSON
Panasonic
Pearlcorder
PHILIPS

Color TV Thomson
51 cm mit Fernbedienung
Redi Tuner
39 Programme
Teletext nachrüstbar

Mit-
nahme-
preis

898.-

Radio
Television
HiFi
Video



Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 565700

Der volle oder der vollste Teuerungsausgleich?

Von Kantonsrat Rudolf Bolli (FDP, Fällanden)

Man sollte meinen, jetzt, da die Teuerungsrate gering ist, könnte man in Ruhe und sachlich über Fragen des Teuerungsausgleichs diskutieren. Als aber jüngst im Kantonsrat der Beschluss über die Neuregelung des Teuerungsausgleichs für das Staatspersonal und die Bezüger staatlicher Renten zu behandeln war, nahmen das die Gewerkschaftsvertreter zum Anlass einer gross aufgezogenen ideologischen Kampagne, die mit einer VPOD-Demonstration vor dem Rathaus begann, ihre rhetorischen Höhepunkte während der Debatte im Saal hatte und mit dem Ritual einer Abstimmung unter Namensaufruf ihren Abschluss fand. Es wurde von der Linken auch gleich angekündigt, was der Zweck des Namensaufrufes sein sollte: Jene Ratsmitglieder, die für die Neuregelung des Teuerungsausgleichs stimmten, sollen in künftigen politischen Kampagnen namentlich angeprangert werden. Man will mit Fingern auf uns zeigen können. Nun, die klare Mehrheit des Kantonsrates, von der FDP über SVP, CVP und EVP bis zum Landesring, liess sich dadurch nicht beeindrucken und trat für die Vorlage ein.

Man fragt sich, ob die Urheber des Namensaufrufes meinten, die Mehrheit könne oder wolle zu ihrem Beschluss nicht stehen.

Die FDP-Fraktion jedenfalls hat sich nicht gescheut, sich offen zur Frage des Teuerungsausgleichs zu äussern. Anstoss zur Vorlage des Regierungsrates war ja auch ein Postulat, das der FDP-Kantonsrat Robert Henauer (Thalwil) zusammen mit dem SVP-Vertreter Hans Frei (Regensdorf) eingereicht hatte. Es verlangte, dass die Besoldungen des Staatspersonals nur einmal jährlich, nämlich zu Jahresanfang, der Teuerung anzupassen seien, während auf den automatischen zusätzlichen Teuerungsausgleich in der Mitte des Jahres zu verzichten sei. Bisher wurden die Besoldungen ja auch Mitte Jahr erhöht, falls der Juni-Index der Konsumentenpreise eine Halbjahre-

steuerung von mehr als drei Prozent auswies. Der Kantonsrat hat nun im Sinne dieses Postulates beschlossen, künftig den Teuerungsausgleich nicht mehr halbjährlich, sondern nur noch jährlich vorzunehmen.

Hierzu ist festzustellen und zu unterstreichen, dass der volle jährliche Teuerungsausgleich für das Staatspersonal in diesem Zusammenhang nie in Frage gestellt worden ist.

Zur Diskussion stand lediglich, ob wir so indexkurvengläubig sein müssten wie jene, die meinen, ein Teuerungsausgleich in jährlichen Intervallen sei kein voller Teuerungsausgleich, man müsse vielmehr einen vollsten Ausgleich in möglichst kurzen Intervallen anstreben. Linke Unterstellungen, dass die bürgerliche Mehrheit des Rates dem Staatspersonal den vollen Teuerungsausgleich streitig machen wolle, sind zurückzuweisen. Es geht lediglich darum, dass kein Anlass besteht, das Staatspersonal in bezug auf den Teuerungsausgleich gegenüber den Arbeitnehmern der Privatwirtschaft zusätzlich zu privilegieren. In der Privatwirtschaft ist nämlich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wenn die Unternehmen nicht mehr die nötigen Erträge zu erwirtschaften vermögen, nicht einmal der jährliche volle Teuerungsausgleich sichergestellt. Dem Staatspersonal aber wird dieser Ausgleich nicht nur während der aktiven Zeit gewährt, sondern auch nach der Pensionierung mit dem Teuerungsausgleich auf den Renten.

Dafür müssen Steuerzahler die Mittel aufbringen, deren Altersrente von der Pensioskasse nicht automatisch der Teuerung angepasst wird. Der Verzicht auf den zwischenjährlichen Teuerungsausgleich erscheint deshalb durchaus zumutbar.

Schliesslich wäre auch noch auf den Zusammenhang zwischen Löhnen und Preisen bei der Teuerung hinzuweisen.

Bei den Preisen wird erwartet, dass sie möglichst stabil gehalten und nur bei ausgewiesenen Mehrkosten erhöht werden. Man kann aber nicht auf der einen Seite Preisdisziplin fordern und auf der andern Seite bei den Löhnen einen überspitzten Indexautomatismus verfechten. Mit der Fiktion des vollsten Teuerungsausgleichs wird schliesslich nur die Inflation angeheizt.

Mit dieser Kamera
fotografieren Fachleu-
te:

- Weil Sie problemlos
fotografiert
- Weil Sie so besonders
solid gebaut ist
- Weil Sie hervor-
ragende optische
Qualität hat
- Weil Sie eine echte
Profi-Kamera ist.

Das
Beste
vom
Besten!

Nr. 25904
Glückszahl

1.
Preis
Wert
2310.-



Digital- Fieberthermometer

- Fiebermessen in 60 Sekunden
- Bequeme Anwendung auch bei Bébés
- Gut ablesbare Anzeige
- Kein Quecksilber

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

25.-

Sternangebote vom Meierhof

Ihre Glückszahl
auf der voranliegenden Seite.
Grosse Weihnachts-Verlosung der
Geschäfte am Meierhofplatz.

Zeichen am Weg

Zu meinen frühesten Kindheitserinnerungen gehört auch der Adventskalender, ein Häuschen mit 24 Fenstern oder Türchen, einem schneebedeckten Dach und Szenen aus der Weihnachtsgeschichte. Wenn man eine Kerze hineinstellte, so leuchteten die geöffneten Fenster in strahlendem Rot, und in jeder Fensteröffnung konnte man einen Bibelvers lesen, der vom Kommen des Heilandes redete.

Man wird es verstehen, dass ich in meiner kindlichen Vorfreude auf das bevorstehende Fest von diesen Bibelsprüchen ganz einfach überfordert war. Am liebsten hätte ich mehr als ein Türchen pro Tag geöffnet, damit es schneller Weihnachten würde.

An diese Erlebnisse mit dem Adventskalender musste ich denken, als ich im Matthäus-Evangelium am Schluss von Jesu Stammbaum die Worte las: «Alle Glieder der Ahnenreihe von Abraham bis David sind vierzehn Glieder. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis Christus sind vierzehn Glieder» (Mt 1,17). Das ist so etwas wie ein biblischer Adventskalender; denn die Ausleger des Neuen Testaments sagen uns, dass man sich in jener Zeit intensiv mit den Perioden der Heilsgeschichte von jeweils sieben Generationen beschäftigt hat. Das Schema von zweimal sieben Generationen war also für Matthäus ein Hinweis darauf, dass mit Jesus

ein neuer Abschnitt der Heilsgeschichte begonnen hat. Und das konnte nichts anderes sein als die längst verheissene messianische Zeit. Aus diesem Grund nennt er denn auch diesen Jesus den Christus oder Messias, eine Überzeugung, die sich wie ein roter Faden durch das ganze Neue Testament hindurchzieht bis hin zu Paulus, der schreibt: «Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn» (Gal 4,4).

Für einen kurzen Augenblick möchte ich nun aber nochmals zum Adventskalender meiner Kindheit zurückkehren. Das Angebot an guten Adventskalendern war damals noch recht klein. In der Woche nach Weihnachten wurden daher am Häuschen mit den Bibelsprüchen die Läden geschlossen. Die Mutter versorgte es zusammen mit dem Christbaumschmuck in einer grossen Schachtel und stellte es auf den Estrich zur erneuten Verwendung im nächsten Jahr; denn der nächste Advent kommt ja ganz bestimmt.

Christus aber sollten wir nicht wieder wegstellen. Wenn wir ihn in unser Herz und Leben aufnehmen, so erfüllt sich, was der Evangelist Johannes gesagt hat: «Allen aber, die ihn aufnehmen und an seinen Namen glauben, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden» (Joh 1,12).

Dr. theol. Paul Handschin

Das Fachgeschäft in Höngg Optik Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 20 10

- Barometer
- Feldstecher
- Lupen
- Höhenmesser
- Kompass
- Hygrometer
- Thermometer

sind ideale
Geschenke
von
bleibendem
Wert!

Vom Fachmann
mit dem guten Service!

Brillen+ Kontaktlinsen



Sonderaktion
Taschenleucht-
Lupen
Fr. 15.-

Sonderaktion
im Dezember -
solange Vorrat:
Taschenleuchtlu-
pen,
Vergrösserung 6x,
inklusive Batterien

Ausschneiden
und in Urne
eines
Meierhof-
Geschäftes
werfen!

Ver- losung

Öffentliche Verlosung am Freitag, den 28. Dezember,
zwischen 20.00 bis 21.00 Uhr, im Restaurant
Rebstock am Meierhofplatz.
Rufen Sie mich an*, wenn ich einen
der schönen Preise gewonnen habe:
☐ Ja ☐ Nein

Name _____
Vorname _____
Strasse Nr. _____
PLZ _____
Ort _____

Viel
Glück!

* (Anruf
erfolgt
sofort nach
der Verlosung
zirka
21.00
Uhr)

Warum sind Autofocus-Kameras so beliebt?



zum Beispiel die Yashica autofocus mit Motor, Normalpreis Fr. 298.-. Sie nimmt Ihnen jegliches Einstellen ab. Die Kamera passt sich selbst der Helligkeit an, bei zu wenig Licht erscheint das Signal «Blitz einschalten». Blitzknopf drücken und Sie sind wieder bereit, ob Sie ein Portrait aufnehmen oder eine Gruppe fotografieren, die Kamera macht immer richtig. Der Film wird nach dem Abdrücken motorisch auf das nächste Bild weitertransportiert. Schärfe und Brillanz der Bilder sind ohne weiteres vergleichbar mit den Resultaten von Spiegelreflex-Kameras. Die richtige Kamera für den der einfach fotografieren will und doch Wert legt auf Spitzenqualität bei den Bildern. Beachten Sie unser Sternangebot.

YASHICA

★ ★ ★ ★ ★

AUTO FOCUS MOTOR

Fr. 200.-
+ Etui
Fr. 18.-

Ein tolles Foto Peyer
Angebot



Fotohaus
Limmattalstr. 164
Telefon 56 87 77

Grossformat Foto-Album 30x36 cm

80 Seiten, mit Zwischenblättern

Mit grossformatigen Foto-Alben wird das Betrachten Ihrer Bilder zum Vergnügen. Die Fotos lassen sich schöner arrangieren und Sie können problemlos Formate 9x13, 13x18, 20x25 bis sogar 28x35 cm einkleben.

Foto-Album
Fr. 15.-

fast geschenkt

Stärkungsmittel sind sinnvolle Geschenke

aktiv Tonikum D

- Doppelkur 2x1 Liter Fr. 45.50
- Kurflasche 1 Liter Fr. 27.50
- Kleinf flasche 1/2 Liter Fr. 15.80



Zu
GRATIS
jeder Bettflasche
1 Thermo-
meter

Im Kampf gegen SCHMERZEN



Mit wärmsten Empfehlungen:
MEDIMA

Nierenwärmer: Fr. 46.50 / Fr. 38.-
Knie- und Ellenbogenwärmer: Fr. 39.50
Hüft- und Leistenwärmer: Fr. 100.-
1 Paar ab Fr. 49.50 bis Fr. 100.-



Limmattalstr. 162
8049 Zürich
Tel. 01/56 63 97

Bei
Armani-Einkauf
im Wert von 50.-
GRATIS
1 Duftstylo
(Fr. 36.-)